

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezug-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einzige Zeitung für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —
Reklame die Zeitung für Wiesbaden 50 Pf.
für Auswärts 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur

No. 39.

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

Sonntag, den 24. Januar.

1897.

Morgen-Ausgabe.

Für Februar und März
auf das

Wiesbadener Tagblatt

zu abonniren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27, bei den Ausgabestellen, den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten und sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

In Wiesbaden neu aufzuhängende, sowie das Fremdenpublikum seien besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ die älteste, beliebteste, älteste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (jährlig zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, zu 50 Pf. für den Monat), daß das „Wiesbadener Tagblatt“ hier eingebürgert ist von Haus zu Haus, von Familie zu Familie, und daß das „Wiesbadener Tagblatt“ einer als Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen aus der Stadt Wiesbaden und Umgebung die größte Ausdehnung gewonnen hat.

Die Fremdenfreunde, die Programme der läufigen Kurhans-
scheine, die Aufführungen der kleinen Theate (darunter die ausführliche Zeitung des Hoftheaters), die Familien-
Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Bereichsland und alles Ander, über das der Fremde und Einheimische unterscheidet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tagesveranstaltungen, Vereins-
Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gräflichkeiten des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: Die „Illustrierte Kinderzeitung“, das „Kerzliche Hansbuch“, das „Rechtsbuch“, das „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei Tageszeitungen, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlohnungsliste“.

Schachende seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

Allerlei Feistliches. — Die Mode vor hundert Jahren. — Von der Königin Luisa und der Karneval.

Es geht jetzt in Berlin doch her, mit jedem Tage häufen sich die Feierlichkeiten der verschiedenen Art, und der dämmernde Morgen sieht oft noch lange Menschenreihen schlafen ehrlich, und hinter den Vorhängen erblüht die Mornzige der Linden gekommen, oder rötlicher die Glanzabende, an denen Sonnspiele auf Europastraße dahlrullen, dem mächtigen Schloß so, in dessen königlichen Sälen sich nach langer Frist von neuem prunkendes Hofgericht entfaltet, wie bei dem Ordensfest, bei verschwenderischer feierlicher Salao-Düres, der der Sonn und hemmunist bei dem Karneval des Kaisers und den sonstigen größeren Feierlichkeiten. Letztere werden diesmal über Hoffmann hinweg dauer, da sie noch die Gründungssitzung Kaiser Wilhelms I. umfassen, ist doch ein großes Festum in das Jahr 1797 verplant; welches in möglichst geringerer Darstellung jene Zeit in ihren Brüchen, geschichtlichen Belebungen so, wieder aufleben lassen. Einmal jetzt stellt man in den heutigen Kreisen die nötigsten eingehenden „Studien“ an, einige Nachvorbereungen werden gehalten, ob die altwürtigen Tränen und Nachvorbereungen noch Rücksicht aus dem Umde des letzten Jahrhunderts bergen, und jenseit wird jedes Gedanken, jeder verschwenderische Sodenkreis, jeder vergnügte Spass begreift: es sind ja „echte“ Soden und die haben doch einen ganz anderen Wert als die neu angefertigten!

Aus Kunst und Leben.

* **Cäcilien-Verein.** Den bevorstehenden hundertjährigen Geburtstag Cäcilie Schubert (31. Januar) wird auch der „Cäcilien-Verein“ nicht vorübergehen lassen, ohne dem Meister zu gedenken, der wie wenige große dem Sänger die Läden und reichen Gaben gespendet hat. Da Schubert ein großes, ein schönes Konzert füllendes Chorwerk, wie solche zum eigentlichen Repertoire des „Cäcilien-Vereins“ gehören, nicht geschaffen hat, ist zur Aufführung seiner Kompositionen Brillwörter Gedicht „Miriams Siegesgeklange“ gewählt worden, das bedeutendste Werk des Meisters auf dem Gebiete der Chormusik. Uebrprünglich geschrieben für Sopranolo, Chor und lediglich Klavierbegleitung, hat Franz Ladener die letztere in wirkungsvoller und ganz im Sinne Schuberts gehaltener Weise instrumentiert, und so wird auch das Werk aufgeführt werden. Das Konzert findet am 1. Februar statt. Als zweites Werk gelangt Liszts großes Oratorium, die Legende von der heiligen Elisabeth, zur Aufführung, bei dessen erster Aufführung in unserer Stadt Frau Maria Wilhelmi die Titelpartie in so herzlicher Weise interpretierte. Zu unserer Freude hören wir, daß die Cäcilie auch diesmal wieder schwierige und überaus anstrengende Partie im liebenswürdiger Weise willig zu singen übernommen hat. Damit ist der Erfolg der Aufführung wohl von vornherein gesichert.

* **Patrascher Kunstverein.** Die Ausstellung der schön gesprochenen Bilder von Hermine v. Preysing-Lelmann erregt fortgesetzt das größte Interesse. Im letzten Sonntag war es so voll in den Räumen des Vereins, daß viele wieder unverkehrt wünschten. Es sind bereits einige Anzahl von Bildern verlost worden und es dürften bei dem großen Besuch, welchen die Gemälde im Allgemeinen finden, noch mondhoch dieses angenehme Schätzchen vorliegen. Die Ausstellung wird nun noch bis gegen Ende dieses Monats fortlaufen.

* **Württembergischer Kunstverein.** Aus der Gedächtnismonographie der Herzogin wurde von einem jungen Wiener Künstler

Die Mode seuer hundert Jahre zurückliegenden Zeit war ebenso lärmisch wie die von heute und wechselt häufig. Was die Damen anlangt, so trugen viele von ihnen „Kleider“ an la Konfusione“; das ungünstigste Haar wurde leicht und zwanglos in die Höhe geschlagen und in regelmäßigen Bönden um den Kopf verarbeitet, oft auch mit einem Bunde oder Tuch durchzogen; auch „Boddenköpfchen“ an la Titus“ wurden zahlreich getragen, behaupfte Dameen blieben den Buben und den Kindern bilden. Als Kopfbedeckung dienten Tücher, mit breitem Säulenstreifen verziert, von grünen zuwandsgelegeten Fäden; sie wurden vorwiegend unter das Haar gewunden und erreichten nicht selten die Höhe eines Hutes, in ihrer oberen Öffnung kam ein Vorhängen zum Vorhängen, der weit schwärzliche Farbe trug. Herren gab es aus bunter Seite gekleidete Rege, welche die Haare nicht mit dem Kopf zusammenhielten; Hute, in den verschiedensten Formen, wurden ganz vorn an der Stirn, bald ganz zurückgestrichen, sodas sie mehr am Hinterkopf hingen, als auf demselben saßen. Unter den Gewändern hatte zu jener Zeit das griechische Überkleid, es wurde direkt unter der Brust durch einen Gürtel zusammengehalten; die Hosen waren reich mit goldenen und silbernen Stickereien, mit gemalten Blumen und Spruchbändern versehen; während auf der Straße die Kleider kurz getragen wurden, endeten sie im Bunde wie in langen und schweren Schleppen; in Salou wurden geschnittene Seidenhosen mit hohen Wäschern bevorzugt, auf der Straße dagegen, die am Fuß mittels hinterer Bänder befestigt wurden. Schre delicht waren Hosen mit den Bruststücken Friedrich Wilhelms III. und seiner Geschwistern; auf breiten Wäschstreifen stand ein goldenes Buchstaben.

Unauslöschlich müssen die „eleganten Herren“ aufgefallen haben, die Haare war entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Unauslöschlich müssen die „eleganten Herren“ aufgefallen haben, die Haare war entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Die lustigste und skottisch war die des Karneval in Berlin, die Könige waren entweder direkt am Kopf abgeschnitten oder bildeten im Nacken ein kleines, mit einem Band umwundenes Büschchen, in den Ohren waren goldene Ringe befestigt, um die Hals hängte sich ein dicker, weißer oder dunkler Halsknoten, der dunkelblau oder grau war mit schwärzlichen Strängen und Aufschlägen war sehr fallend und so lang, daß er die Hände nicht erreichte; perlosförmig wurde der Kragen durch weiße Kostüm- und Goldketten und Goldhalskette, die vorn so lang und spitz waren, daß sie sich über die Schultern hinaufdrückten. Zu den Hosen wurden ein schmäler, dünner Faden mit goldenen Knöpfen, Anhängen, sedine Strumpfe re, angelegt. Die Offiziere litten unter der Schwere der Uniformen, die Progen waren übermäßig hoch, die Götzen von üblerdem Gewicht.

Seiden-Haus M. Marchand,
Langgasse 23.

Reste-Ausverkauf.

Die angesammelten Reste für Roben, Blousen etc. werden
von heute bis 14. Februar
fast zur Hälfte des Werthes abgegeben.

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx
in Wiesbaden,
14. Marktstraße 14, direct am Marktplatz.
Inventory-Ausverkauf 1897.

Unser diesjähriger großer Inventory-Ausverkauf zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen hat
Montag, den 11. Januar, begonnen und endet Freitag, den 29. Januar, Abends.
Am 30. d. M. treten die fröhlichen Preise wieder ein.
Um jeder Saison mit einem ganz neuen Lager her vorzutragen zu können und um Raum zu gewinnen, die für das Frühjahr eingehenden Waren unterzubringen, sind wir gesungen, unsere Lager vorräume zu reduzieren; wir haben deshalb die Preise sämtlicher Waren ganz bedeutend herabgesetzt; wir demerken auch diesmal wieder ganz ausdrücklich, daß die so bedeutend ermäßigten Preise **WIR** während des Ausverkaufs (vom 11. bis inkl. 29. Januar) Gültigkeit haben.

Damenkleider-Stoffe, in allen Größen noch reichlich assortirt:

früher Mfr. 30, 40, 50, 60, 80, 90 Pf.

Uni reinvollene Cheviots,

früher Mfr. 25, 32, 40, 48, 65, 78 Pf. per Mfr.

Uni reinvollene Diagonale-Crépe-Ramsgarme,

früher Mfr. 1.20, 1.50, 1.80, 2.10, 2.40, 2.70,

jetzt Mfr. 55, 75, 82, 95, 1.25, 1.50, 1.75, 2.10,

Uni reinvollene farbige Gantafe-Stoffe,

früher Mfr. 35, 45, 1.50, 1.80, 1.90,

jetzt Mfr. 70, 85, 1.00, 1.15,

Ballstoffe, großes Lager, in crème, rosa, blau und weiß,

früher Mfr. 90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20,

jetzt Mfr. 70, 90, 1.15, 1.45, 1.75,

Seine Winterkleiderstoffe (Rougeantes),

früher Mfr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80,

Ansverkaufspreis Mfr. 1., 1.80, 1.65, 1.90, 2.15.

Schwarze reinvollene Kleiderstoffe,

früher Mfr. 1., 1.25, 1.50, 1.80, 2.20,

jetzt Mfr. 80, 1., 1.20, 1.50, 1.70, 1.90.

Schwarze reinvollene Gadem-Cheviots,

früher Mfr. 1., 1.20, 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80,

Einfarbige u. gestreifte Damentücher, bedeutend herabgesetzt,

früher Mfr. 50, 1., 1.20, 1.50, 1.80,

jetzt Mfr. 50, 80, 1.00, 1.20, 1.40,

Seine helle Sommerkleiderstoffe, 4 Serien à Mfr. 60,

80, 1., 1.20 per Mfr. ohne Rückicht auf die

früheren Preise.

Unterrockstoffe, Moire zu Unterrocken,

früher Mfr. 45, 60, 70, 80, 1., 1.20,

jetzt Mfr. 35, 48, 60, 70, 85, 1. per Mfr.

Wir machen heute Schau auf die günstige Gelegenheit für

Conformations-Püche aufzunehmen.

Unsere Lager in Ramas, Flanellen u. woll. Rockstoffen

ist noch sehr groß und wird jedes unbedingt gerüumt werden.

Preise früher Mfr. 80, 1., 1.20, 1.50, 1.80, 2.20,

jetzt Mfr. 70, 80, 1.00, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20,

Wollene Bettwäsche in weiß mit rotem Rand und gestreift,

früher Mfr. 1., 1.20, 1.50, 1.80, 2.20,

jetzt Mfr. 80, 1., 1.20, 1.50, 1.80,

Jacquard-Goltern,

früher Mfr. 8., 1.20, 1.60, 4., 4.50,

jetzt Mfr. 2.50, 3., 3.20, 3.60,

Pliecededen, Bägdededen, reinvollene Schaldecken

in weiß mit schwarzer Borte und Jacquard-Muster sind im Preis

bedeutend herabgesetzt.

Im Nach, Bägskin, Ramsgarme u. Cheviot zu Herren- und Kinder-Anzügen haben wir die Preise ebenfalls bedeutend reduziert.

Budolfin,

früher Mfr. 1.50, 2., 2.50, 3., 4., 5., 6.,

jetzt Mfr. 1.20, 1.50, 2., 2.20, 3., 4., 5., 6. per Mfr.

Manels und Jacquettstoffe,

früher Mfr. 1.40, 1.80, 2.10, 2.60, 3.,

jetzt Mfr. 1.15, 1.35, 1.70, 2., 2.25

Lisadelen, Pique- und Waffel-Bettdecken, Rauferkissen, bedeutend billiger als sonst.

Verkauf nur gegen Baar.

Muster werden während des Ausverkaufs nicht abgegeben!

Gebrannter Kaffee.

No. 7 Java-Art pro Pfund Mk. 1.50
No. 9 Haushalt-Kaffee " " " 1.60
No. 12 feiner do. " " " 1.70
No. 13 fst. Visiten- do. " " " 1.80
No. 18 fst. braun u. grün Java " " " 2.
empfohlen als äußerst vortheilhaft u. billig für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Hotels, Pensionate, Badehäuser etc.

Bei gröserer Abnahme Preismässigung.
Zucker in grösster Auswahl.

A. H. Linnenkohl,
erste u. älteste Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb
Wiesbaden,
15. Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Telefon No. 94.

Pietor'sche Frauen-Schule Wiesbaden,
Zaunstraße 12, Haltestelle der Straßen- u. Pferdebahn.
Allezeit und gebührte Frauen-Schule aufzuhören. Gegründet 1879.
— Pensionat für Auswärtige. —
Profette und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen
zu den neuen Kursen in allen Fächern
sicher durch die Vorsteherin, Fr. Julie Pietor, oder den
Unterschreter. Moritz Pietor, 306

Enzian, der in den Alpen und in
gehobte, ist einer der Hauptbestandteile von
"Marburg's Alter Schwede". Dieser
vorsichtige Kräuterbitterliqueur wird daher so
wohlthätig und lebendig auf den Magen und
regt in überaus hohem Maße den Appetit an.
Die event in den Handel gebrachten Nach-
ahmungen haben mit "Marburg's Alter
Schwede" nicht wie die Bezeichnung gemeint.
Man verlangt daher ausdrücklich überall nur
"Marburg's Alter Schwede", in
Flaschen, mit meiner Firma versehen. Außerdem trägt jede Flasche eine Goldschleife mit dem
Abdruck der auf der Wiesbadener Ausstellung
erhaltenen goldenen Medaille. Der Verkauf
gewöhnlicher Bitterechnippe und etwas Nach-
ahmungen unter der Bezeichnung "Marburg's
Alter Schwede" ist großartig! Ich werde
bestreben, mir bekannte Verkäufer und zur gerüchlichen
Bestrafung bringen.

"Marburg's Alter Schwede" ist in
Wiesbaden und dessen näherer und weiterer
Umgebung in weit über 300 Niederlagen
erhältlich, die durch anbindende Plakate
benannt gemacht sind. Neue Niederlagen werden
auf Wunsch gerne errichtet.

Friedr. Marburg, Wiesbaden,
Nengasse 1 (Weinverhandlung).

Johanniskreuz-Wein ist gut u. billig zu haben.

F. Lutz, Mauerstraße 9.

Nur noch kurze Zeit

bauert der

Total-Ausverkauf

in Manufactur- u. Weisshaaren wegen Liquidation
der Firma D. Biermann.

F 275

4. Bärenstraße 4,

u. werden die noch vorhandenen Waren zu jedem annehm-
baren Preise ausverkauft. Es sind noch am Lager:

Kleiderstoffe für Sommer und
Winter, Ballstoffe, Baumwoll-
zunge, Bieber, Flanelle, Kattune,
Mousseline, Bettwäsche, Vor-
hänge, Bieberbettücher, Schlaf-
decken, fertige Damen- und
Kinderwäsche u. dgl. m.

Die Ladeneinrichtung wird getheilt
oder im Ganzen billig abgegeben.



neuester Ernte.

222

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 39. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 24. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(G. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Klippen des Glücks.

Roman von Adolf Strauß.

Noch immer etwas zögernd schlug Pechmayer in die dargebotene Hand, noch immer zweifelte er, aber jeder Zweifel mußte ihm wohl schwinden, als Glückskind nun aufsprang und ihm mit sich fortzog nach dem Hinterhof, wo zwischen zwei wenigen Minuten beide in den See hinabgesprungen waren. Hier lagen auf dem kurzen Rasen friedlich vereint Glückskinds Nach, Liebsteher und Hut mit dem schwarzen Hinterhut Pechmayers und mit dessen Nestesche.

Aus der Brusttasche bei Noels zog Glückskind eine Brieftasche, als er sie öffnete und als er aus derselben ein Paket Bandnoten heranahm, ein drittes Paket, welches Noten von taufend und fünfhundert Mark enthielt, auch einige Hunderte möglichen davonschein, da sah Pechmayer ein seltsames Glümmern vor den Augen! So viel Geld hatte er noch nie zusammen gesehen, der Anblick der unscheinbaren Papiere blendete ihn. Und der glückliche Besitzer der Brusttasche Reichstums, dessen Höhe sich jeder Berechnung entzog, hieß vor wenigen Minuten noch die Absicht gehabt, sich tot zu schicken! Der unglückliche Mensch war verrückt, total verrückt!

Glückskind hatte inzwischen aus dem Schuh drei Bausnoten, jede über tausend Mark lautend und zehn Hundertmarkstheine genommen. „Hier Freund Pechmayer“, sagte er, „find viertausend Mark. Wir hatten nur dreitausend fünfhundert verabredet, aber ich mache die Summe voll, wenn Sie mir auch Ihre Nestesche mit gesammeltem Inhalt abtrete. Ich möchte ganz als Pechmayer ausgerüstet mein neues Leben beginnen! Sind Sie einverstanden?“

„O gewiß! Sie sind sehr großmütig! Ich danke Ihnen von Herzen — aber —“

„Aber? Weißt du noch Sie fort!“

„Wenn Sie wirklich das Leben eines armen Menschen meinesgleichen ansprechen wollen, dann dürfen Sie nicht eine Brusttasche bei sich führen, welche solchen Reichthum enthält!“

Glückskind schaute überrascht auf. „Sie sind klüger, als ich dachte,“ sagte er. „Sie haben Recht! Am besten ist's wohl, ich werfe den ganzen Plunder in den See, dann kann er kein Unheil mehr in der Welt anrichten!“

„Um Gottes willen, was wollen Sie thun, Herr Glückskind?“ rief Pechmayer entsetzt, er packte den jungen Mann, der schon die Hand mit der Brusttasche erhoben hatte und im Begriff war, diese in den See zu stossen, beim Arm. „Es ist eine Sünde, das schöne Geld zu vernichten! Wenn Sie es nicht haben wollen, schenken Sie es mir!“

Glückskind ließ die erhobene Hand sinken, er blickte einen Moment nach, dann sagte er, Pechmayer lächelnd betrachtend: „Der Appetit kommt beim Essen. Vor wenigen Minuten noch erachteten Ihnen viertausend Mark wie ein Reichthum; jetzt möchten Sie schon mehr haben! Nein, Freund Pechmayer, es verbleibt bei den viertausend Mark. Nunnen Sie mir diesen nicht ein neues Leben begründen, dann würde eine gröbere Summe Sie mit unschöner Sicherheit unglücklich für Ihr ganzes Leben machen. Aber Sie hatten trocken Recht, als Sie mich abschließen, die sich in

Geld zu vernichten. Es wäre eine Thöre gewesen; ich handle immer thöricht, wenn ich dem Impuls des Augenblicks nachgehe, und dann Ihnen, dass Sie mich gewarnt haben. Ich werde die Brusttasche behalten. Mir bringt das Geld keine Gefahr, ich sehe ja seine Werthlosigkeit. Geben Sie Ihre Nestesche her. Haben Sie den Schlüssel bei sich? Ja? — Ich danke Ihnen. Hier in der Nestesche soll das Geld unangetastet bleiben. Und nun wollen wir die Kleider tauschen. Wir sind ja gleicher Größe, du wird die Verwechelung der Anzüge keine großen Schwierigkeiten haben.“

Er warf Halsknot und Weste ab, Pechmayer folgte lippeschüttelnd seinem Beispiel. In wenigen Minuten war der Umtausch vollendet, Frey Glückskind stand mit Pechmayers nacktem schwarzen Anzug bekleidet vor dessen stattlicherm früherem Bettler, von seiner schlanken, aber kräftigen Gestalt hingen die auch ihm zu weiten Kleidungsstücke schlatterig herab, den hohen schwarzen Cylinderhut hatte er sich auf den Kopf gesteckt und lagend rieb er, sich in einem kleinen Taschenpiegel, den er aus seinem eigenen Rock genommen hatte, betrachtend:

„Schönverhaft, über die Mohns häßlich! Wahnsinnig, ich bin Ihnen würdig, Freund Pechmayer! Aber, Sie Herrnster, wie sehen Sie aus? Sie haben einen schrecklichen Tausch gemacht. Der moderne Sommeranzug steht Ihnen wie dem Pudel des Fratz! Da, schauen Sie sich selbst an!“

Er reichte Pechmayer den Taschenpiegel hin. Jener betrachtete sich wohlgefällig; er fand, daß er in dem eleganten Kostüm sehr nobel aussiehe, und äugte dies auch.

„Gefallen Sie sich! Desto besser!“ entgegnete Frey Glückskind.

„Dann können wir beide mit dem Tausch zufrieden sein. Und nun, Freund Pechmayer, lassen Sie uns Abschied nehmen. Vorher aber verschwören Sie mir, daß Sie keinem Menschen auf der ganzen Welt jemals verrathen, was hier zwischen uns beiden vorgegangen ist, und daß Sie so schnell es Ihnen irgend möglich ist, nach Amerika absegeln.“

„Ich verspreche es Ihnen!“ rief Pechmayer.

„Leben Sie wohl, mein würdiges anderes Ich! Leben Sie wohl, bis wir uns in einer anderen Welt vergnügt haben in dieser wiedersehen. Sie gehen dorhin, nach Wilhelmshaven, ich suche mir einen anderen Weg. Leben Sie wohl!“

Er drückte Pechmayer noch einmal lächelnd die Hand, dann nahm er die schwere Nestesche und warf sie sich auf den Rücken, indem er, wie Pechmayer es auf dem Wege nach dem Walde auch gehabt hatte, dessen Stab durch den Henkel der Tasche redete. Müsig schritt er dem Walde zu.

2.

Schloß Osternau liegt in einer nicht gerade durch hervorragende Natur Schönheit, wohl aber durch späne Fruchtbarkeit ausgezeichneten Gegend. Das weisse Hügelland läßt keinen weiten Ferblick zu, nur von der Spitze einziger sich höher erhebender Hügel kann man die lange Bergstrecke des Niedengebirges in weiter Ferne schauen, von Schloß Osternau selbst aber ist dies nicht möglich, eine Hügelkette verdeckt die Aussicht nach dem Gebirge.

Es fehlt der Umgebung des Schlosses trotzdem nicht an Neiz. Die fruchtbaren Felder mit dem wogenden goldenen Getreide, die lippigen, blumenreichen Wiesen, die sich in

den Vertiefungen wie grüne Bänder zwischen den im Lehren gold prangenden Hügeln hinziehen, die dunklen Wälder, welche den Horizont begrenzen, geben wohl kein grohartig schönes, aber ein sehr stielisches Landschaftsbild, und in den Augen des Herrn v. Osternau, der mit Leib und Seele ein wichtiger Landwirth war, gab es in ganz Schlesien keinen herrlicheren Ort, als sein liebes Osternau; ein wogendes Kornfeld erschien ihm viel schöner, als ein über, barader Felsen; die Felsen, kaum für eine verhüttige Waldkultur, für Ackerbau aber gar nicht brauchbaren Berge, in denen der Landmann nur unter schwerer Arbeit sein lärmisches Dasein frischt, hafte er, eine weite, fruchtbare Ebene war für ihn das landwirtschaftliche Schönheitsideal, welches in dem sanft welligen Osternauer Hügelland allerdings nicht ganz erreicht wurde, denn dieses aber wohntens in Beziehung auf Fruchtbarkeit und leichte Bearbeitung des Bodens nah sam.

Der Majoratsbäuerle Friederich v. Osternau hatte nur einen Sohn, einen Knaben von sechs Jahren, und nur einen einzigen männlichen Verwandten, einen Bruder Ramens Albrecht v. Osternau, der sich lange Zeit als den künftigen Majoratsbäuerle betrachtet hatte, da die Ehe des Herrn Friederich v. Osternau zuerst nur durch ein Kind, eine Tochter, gezeugt gewesen war, bis durch die spätere Geburt eines Sohnes des Majoratsbäuerle die Hoffnung gestört wurde.

Albrecht v. Osternau war ein junger, lebenslustiger Offizier gewesen; als künftiger Majoratsbäuerle hatte er sich wenig darum gekümmert, daß sein kleiner väterliches Vermögen innerhalb weniger Jahre verschwunden und vergebend war; er hatte ja Kredit genug, denn es war unter Büchern in Berlin allgemein bekannt, daß der Majoratsbäuerle Friederich v. Osternau die Schwindflucht habe und höchstens noch einige Monate leben könne. Aber der Freiherr lebte nicht Monate, er lebte Jahre, und als man seinen Tod mit Sicherheit in allerhöchster Zeit erwartete, daß ihm ein Sohn und Erbe geboren sei.

Es war ein schwerer Schlag für den Lieutenant Albrecht v. Osternau, als er durch einen sehr freundschaftlichen Brief seines Bruders die Nachricht erhielt, daß alle seine Lebenshoffnungen plötzlich zerstört seien. Mit seiner Aussicht auf das Majorat war auch sein Kredit gestört, seine bisher so gedenkigen Gläubiger mahnten ihn, sie drohten mit Alagen und — da er unvorstüdiger Weise einen Ehrenschaden gegeben hatte — sogar mit einer Anzeige beim Regimentskommandeur, wenn der Schein nicht pünktlich eingelöst werde.

Vorher hatte Albrecht v. Osternau alle die geringste Schwierigkeit gefunden, eine alte Schuld durch eine neue zu decken; jetzt war ihm dies unmöglich. Die früher so bereitwilligen und höflichen Geldmänner, welche es als eine Ehre betrachtet hatten, wenn der Herr Lieutenant v. Osternau sie aufsuchte, zögerten sich plötzlich abweisend.

In seiner höchsten Not entzloß sich Albrecht v. Osternau, Hülfe bei seinem einzigen Verwandten, dem Majoratsbäuerle, zu suchen, obgleich er mit diesem bisher nur in einem sehr schwachen Verkehr gestanden hatte. Er reiste nach Schloß Osternau, und hier wurde er von dem Bruder mit offenen Armen empfangen.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Vergrösserung und Umbau

unseres Geschäftslokals:

Bäumungsverkauf

einer grossen Parthie

Schuhwaaren

zu sehr billigen Preisen.

Beginn des Verkaufs: Montag, den 11. Januar.

Langgasse 18. J. Speier Nachf., Langgasse 18.

Inh. M. & H. Goldschmidt.

Alleinverkauf der berühmten Schuhwaaren von Otto Herz & Co.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 25. u. Dienstag, den 26. Jan., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald, District Pfühler:

42 Eichen-Stämme von 14,40 f'mtr.,
2 Birken-Stämme 0,18
94 Kiefern-Stämme 77,68 (Pumpenstöcke),
3 Eichen-Stangen 1 El.,
8 f'mtr. Eichen- und 334 f'mtr. Kiefern-Holz,
6' (Pfahlholz),
181 f'mtr. Buchen-Scheit, 78 f'mtr. Buchen- und
10 f'mtr. Kiefern-Knippel,
1700 Buchen- und 2290 Kiefern-Wellen,
an Ort und Stelle öffentlich versteigert. — F 180
Am Montag wird nur Stamm- u. Pfahlholz versteigert.
Schierstein, den 20. Januar 1897.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. Januar d. J., Nachmittag 4 Uhr, lädt die Gemeinde Niedorf einen gut geschnittenen Bullen auf dem dasigen Rathause öffentlich versteigern. — F 185

Niedorf, den 21. Januar 1897.

Krechel, Bürgermeister.

Israelitische Cultusstifter.

Einzahlungstermin für die III. Rate 1896/97:
20.—30. Januar e., Vormittag
8½—11 Uhr. — F 413

Israelitische Cultusstift.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Wiesbaden Abfahrt 11 Uhr, London Ankunft 7½ Uhr.

Vom 8. December 1896 ist das sehr beschleunigte Dienst mitteilt der neuen Bad-Dampfer „Königin Wilhelmina“, „Königin Regentes“ und „Prinz Hendrick“ in Kraft getreten. Diese Bad-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2½ Stunden beschränkt. Durchgehend Wagen. Speisewagen ab Venedig. Näheres bei J. Schottentfels & Co., Reisebüro, Theater-Colonnade, Wiesbaden. — F 41

Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Concurs-Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit für
Damen-Schneiderinnen und Wiederverkäufer.

Das zur Concursmesse gehörige Engros-Lager Mauer-gasse 8, bestehend in hochseinen Vorständen, Garanturen, Spulen, Knöpfen u. Konfektionen, soll während kurzer Zeit ausverkauft werden und bietet sich hier Gelegenheit, moderne Sachen zu billigstem
Preise einzukaufen. — F 197

Der Concurs-Verwalter.

Parthie zurückgesetzter Spitzen etc.
für Maskerade u. dergl.
Louis Franke,
2. Wilhelmstraße 2.
700

Noch beendeter Inventur gewähren wir auf einer Posten
zurückgesetzter Dammen- und Kinder-Sorten, wolleiner
Tücher und noch sämtliche vorläufigen Männer-Handschuhe

20 % Rabatt.

Geschw. Schmitt,
Kirchgasse 1. — 751

Chinesische Ziegelfelle, grau und weiß,
85 x 170 gross, 6 Mk. pr. Stück.
Angorafelle 8, 10, 12, 15, 20 und 30 Mk.
Fellvorlagen,
als Rechte sibirische Wölfe, imitierte
Eisbären u. s. w. empfohlen
J. & F. Suth, Friedensstr. 8 u. 10.

Elegante Herren-Garderoben
werden zu mäßigen Preisen unter Garantie für tadelosen Sitz und
dauerhafte Aufzuhalt angefertigt. Muster von den ein, bis zu den
feinsten Genres ist stets das Neueste vorhanden. Stoffe, welche die
werke handwerklich selbst stellt, werden bereitwilligst verarbeitet.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.
H. Senz, Schneidermeister, Langgasse 12. — 2.

Billard
zu verkaufen Delafieldstraße 11, Part. — 15085

Neptun

Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
in Frankfurt a/M.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und mäßigen Prämien:

1. Versicherungen gegen **Wasserleitungsschäden**
an Gebäuden, Mobilien und Waren;

2. Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen aller Art
Nähere Auskunft ertheilt und Versicherungs-Abschlüsse vermittelt die

General-Agentur in Wiesbaden.

Benedict Straus, Emserstraße 6.

1468

Patente

bemerkensw. Verfahren

H. & W. Potaky

Latz-Strasse 25.

Bücher auf Grund ders.

reichen (25000

Patentangemeldungen

die berühmtesten technischen

und praktischen Verfahren

z. Beispiel: Bureau, Handreg.

Köh. in B., Frankfurt a. M.

Braut, Prag, Budapest,

Bolzen aus großer Blaue

ca. 100 Angestellte.

Vorrichtungsvorrichtung.

1½ Millionen Mark.

Ausfuhr — Prospekt gratis.

P 41

Bett Nr. 3.

Als besonders wortfehlhaft empfehlen wir unser deliktes Bett
Nr. 3. Ein Bett aus Stahlbeton und 2 Räumen. Durchwirkt
von sehr starkem Körper-Inlett
unroth, rot rosa oder bunten
Streifen, mit neuen gut gezeichneten
und abgedaunten ausreichend
gefüllt.

1-schläfig 190 x 190 cm Mk. 16,50

passendes Unterbett " 0,50

1-schläfig 190 x 220 cm " 18,50

passendes Unterbett " 1,50

2-schläfig 200 x 190 cm " 20,50

passendes Unterbett " 18,50

Vorstand großer Nacha. Verpack.

gratiss. Preisliste ungh. franz.

Otto Schmidt & Co.

Special-Grotes-Geschäft

K. W. a. Rhein.

P 41

Nähmaschinen

alters Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuzeitl. überhaupt
erwünschten Verfeinerungen empfohlen.

Nähmaschinen.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. — 15171

Specialität:

Fertige schwedische

Zimmer-Thüren.

Futter und Bekleidungen.

Emil Funcke,

Frankfurt a. M.

Niederau 15. Niederau 15.

Über 100 verschiedene Thürtypen stets auf Lager.
Illustrierte Preislisten gratis. (P. & 369/9) F 101

**Glaßer-
Diamanten**

in vorzüglicher Qualität unter Garantie,
gut schneidend, empfehlen 16189

V. Schäfer & Sohn,

Glasfertig, Roh und Spiegelglas.

Sandlung,

34. Dohheimerstraße 34.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf.

von 8 Uhr Morgens bis 8½ Abends.

15002

Möbel-Lager
Rheinstraße 37, Ecke Louiseplatz,
Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Auffertigung.
Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

Neue Möbel.

Polste. Betten mit hohen Häuptern von 100 M. an,
lackierte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten von
28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M.,
Dachbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle
3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleiderchränke,
Büromöb., Schreibtische, Sekretäre, Buffets, Spiegelschränke,
Sofas, Divans, Blättergarnituren, Tische, Spiegel, elegante
Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen anheimst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie und
auch Zahlungs-Erlichterung. Transport frei. — 484

Philipp Lauth, Mauerstraße 15.**Gute und billige Möbel.**

Von heute ab verkaufe alle noch vorrathige Möbel zu herab-
gelegten und teilweise zum Schätzpreise.

B. Schmidt, Friedrichstraße 13 und 14.

Leppiche, Portières u. Vorhänge

gebe ich noch sehr billige ab.

Georg Hillesheimer, Oranienstraße 15, Ost.**Schlitten,**

Gin- und Zwiesel, zu verkaufen.

H. Herrmann, Kirchgasse 16.**Julius Blüthner,**

Königl. Sächsische Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig.

Alleinvertretung für Nassau der weltberühmten Blüthner-Pianos
in der Musicalien- und Instrumenten-Handlung von

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. — Gegr. 1864.

Reichste Auswahl in Flügeln und Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

1000 Mark Sterbegeld

Zurück.

Dr. Emil Rosenthal,
Taunusstrasse 16, Pt.

Gesellschafts-, Ball- und Promenade-Anzüge
erfreut nach neuester Mode und todellosen Stil.
J. Biegler, Wiesbadener Herrenschneider, Langgasse 43, 1.

Spitzen-Waschen.
Ausbesserung ächter Spitzen.
Louis Franke,
2. Wilhelmstrasse 2.

Meine Maske-Verleih-Austalt

Ich in billig befindet sich in meinem Geschäftsräum, Goldgasse 12, 1. Man sieht die Fahne. Schone Auswahl in Herren- und Damen-Costümen, Dominos, Theater-Carden, für Vereine und Gesellschaften. Alle nötigen Käste und Verhüten, Decken, Vorhänge u. c. Große Auswahl in Weißblusen, Röcken, Verleihen von Fräßen und ganzen Ballauszügen.

Dominos für Herren und Damen zu verleihen und zu verleihen Saalgasse 28, 2.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Um meine grossen Vorräthe in

Tapeten

nach Möglichkeit zu räumen, verkaufe dieselben zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wilhelm Gerhardt.
Tapeten — Wachstuch — Linoleum.
60. Kirchgasse 60.

Vom 1. März ab befindet sich mein Geschäft

18840

Mauritiusstrasse 3
(nächst der Kirchgasse).

Dichmann's Hühneraugen-Bürste,
seit vielen Jahren bekannt als leichtes Instrument zur leichtesten und
geahndeten Entfernung von Hühneraugen und Hühnerwicken.
A. Stück 60 Pf.

Francos-Verbands nach allen Gegenen gegen Entfernung von
85 Pf. in Briefmarken.

Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1.

Blühende Maiblumen

empfiehlt Kunst- u. Handelskönigl. Chr. Kaiser jr. Schierstein.

Burk's China-Weine.

Analyse im Chem. Laboratorium des Egl. Würth, Centralstelle für Gewerbe-Handel in Stuttgart.
In vielen Arzneimitteln.

In Flaschen à ca. 190, 250 und 300 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer billigen Kosten als Geschäftsmittel.

Burk's China-Milchseife
eines Eisens, sehr von Kindern geschätzt. In
Flaschen à 1. — M. 1. — M. 4. —

Burk's Eisen-China-Wein
wohlbekannt und leicht ver-
dachtlich. In Flaschen à M. 1. —
M. 2. — und M. 4. —

Alle vorliegenden Flaschen
Eisen-China-Wein sind beschriftet die Schätzmarken, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschriftung.

Zu haben in den Apotheken.

Alle Sattler- u. Tapetarbeiten liefert pr. und billig

Ph. Vogt, 23. Moritzstrasse 23.

F. 41

F. 41</

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in den Apotheken.

Haupt-Depôt: J. M. Andreae, Drogen en gros, H. d. Lämmchen 2, Frankfurt a. M.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Weizen.

Des Maltes Kraft
Quillt im Verein
Mit Südmens Geist
Im Malton-Wein.

ARENS CONSUM-CACAO

Merk & Arens, Freiburg i. B.

In kurzer Zeit

verziehe ich nach Kirchgasse 47, in das
Haus des Herrn L. D. Jung, woselbst
ich ein

Special-Geschäft
in

Damen-Confection

errichte.

Aus diesem Grunde werden alle sich
noch auf Lager befindlichen

Manufacturwaaren
total ausverkauft.

Es sind noch vorrätig:

1400 Mtr. reinwollene Winter-Kleider-
Stoffe,
1100 " reinwollene Sommerkleider-
Stoffe,
960 " schwarze Costume-Stoffe,
470 " crème Costume-Stoffe;
ferner Seidenstoffe, Sammte, Atlasse,
Flanelle, Bieher, Cattune
etc. etc.

Genannte Waren werden theils zur
Hälfte, theils zu einem Drittel des
Ankaufspreises, jedoch nur gegen Baar-
zahlung abgegeben.

Der Total-Ausverkauf dauert
nur kurze Zeit.

Louis Rosenthal,
46. Kirchgasse 46.

Portemonnaie in großer Auswahl empfiehlt dhl. 9562
Giov. Scappini, Michelberg 2.

Den besten Kuchen der Welt

backt Blitzback pulver, gesetzl. geschützt.

Preis pro Stückchen 10 Pf.

Zu haben bei Herrn C. Achter, Grosser Burgstr. 16.
Willm. Heinr. Birk, Adelheidstraße 41. **Fritz Bernstein,** Wallstraße-Dreieck, C. C. Lohmann, Lohmannstraße 20.
F. A. Dienstbach, Stich. Eifort, Marktstr. 19.
August Engel, Tannenstr. 46. **Friedrich Groß,** Goethestrasse 1. **Adolf Haybach,** Wallstraße 22.
E. Hees Jr. Kirchg. 28. **Phil. Kiesel,** Röderstr. 27.
Louis Lendle, Stiftstraße 18. **P. Quint,** Markt-
straße 14. **J. Happ,** Goldgasse 2.

Ausprobirte, vorzügliche Recepte werden jedem Päch-
(M.-No. 11908) F 1

chen beigegeben.

büll zu verf. Wallstraße 6. Part. 714

Petroleum-Mehapparate

büll zu verf. Wallstraße 6. Part. 714

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 39. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 24. Januar.

45. Jahrgang. 1897.



Organ des Wiesbadener Schachvereins.

Redigirt von G. Hartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Aus dem Schachleben.

Nach den „Münchner N. Nachrichten“ veranstaltet der Bamberger Schachclub ein Problemturnier mit Dreiziger mit 4 Preisen von 40, 30, 20 und 10 Mk. Die Aufgaben sind auf Diagramm mit vollständiger Lösung unter Motto bis 1. Mai 1897 an Herrn Kaufmann Jakob Bernheimer, Bamberg, einzusenden. Preisrichter ist Herr Franz Schrifer ebendaselbst; seine Entscheidung soll im October 1897 erfolgen. Die Aufgaben gelangen zum Abdruck in den „Bamberger Neuesten Nachrichten“, dem Organ des Bamberger Schachclubs. — Ebenso schreibt das „British Chess Magazine“ ein internationales Dreizigerturnier aus mit drei Geldpreisen von 60, 40 und 20 Mk. und einem Wertpreis (10 Mk.). Die Aufgaben (bis zu drei) sind in derselben Weise an den Problem-Editor des „British Chess Magazine“, 128 North Street, Leeds (England), einzusenden und zwar in Europa bis 31. Mai, von ausserhalb Europas bis 30. Juni 1897. Die Namen der Preisrichter sollen demnächst bekannt gegeben werden. — Das Buch über den Nürnberger Congress 1886 ist auch im Verlag von Veit & Comp., Leipzig, zum Preis von 7 Mk. das gehobteste Exemplar erschienen. Der Subscriptionspreis betrug seiner Zeit 5 Mk. — Im Match Steinitz-Lasker wurde die siebzehnte Partie am 11. Januar nach 45 Zügen in Lasker günstiger Stellung abgebrochen; sie sollte am 14. Januar zu Ende gespielt werden.

Nach soeben eingetroffener Meldung ist der Schachwettkampf Steinitz-Lasker nunmehr beendet, indem Lasker die 17. Partie und damit den Match gewann. Stand: Lasker 10 Gewinnpartien, Steinitz 2 bei 5 Remisen. Lasker ist somit Meisterspieler der Welt; ein Titel, welcher ihm voraussichtlich bald streitig gemacht werden wird, und zwar von dem russischen Meister Tschigorin. Es war ursprünglich geplant, diesen mit dem Amerikaner Pillsbury zusammenzubringen. Doch lehnte Tschigorin ab; er wollte zunächst mit dem Sieger des Wettkampfes Lasker-Steinitz spielen. Lasker hat sich, noch während desselben, prinzipiell bereit erklärt, mit Tschigorin zu spielen; man wird aber wohl bald Nähern darüber hören, ob aus dem geplanten Wettkampfe etwas werden wird.

Partie No. 2.

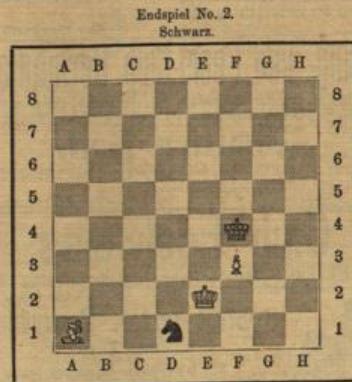
Gespielt zu Moskau, 1. Januar 1897, als sechzehnte im Match Steinitz-Lasker.

Spanische Partie.

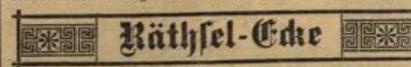
Weiss: Herr Lasker.

Schwarz: Herr Steinitz.

1. e2-e4	e7-e5	2. S g3-b3	22. S e3-b1	e6-e5
2. S g3-f3	S b8-c6	23. S d4-e2	D a5-a2	
3. L f1-b5	a7-a6	24. f3-f4	S e6-c6	
4. L b5-a4	d7-d6	25. Lc6	T e4?	
5. d2-d4	L c8-d7	26. S b1-c3	b4-8	
6. L a4-b3	c6-d4	27. S e3-d2	D d2	
7. S c4	S g5-f6	28. S T	D c2	
8. S b1-c3	L f8-e7	29. S e4-f6†	K g8-h8	
9. S d4-e2	S c6-a5	30. S L	d6-L	
10. 0-0	0-0	31. D g3-f3	T a8-c8	
11. f2-f3	T f8-e8	32. S d7-e5	S-S	
12. L c1-e3	L e7-f8	33. f4-3	c6-e4	
13. D d1-d2	S L	34. b3-c4	D c4	
14. a2-S	L d7-f6	35. K g1-h1	a6-a5	
15. S e2-f4	S f6-d7	36. T d1-d7	a5-a4	
16. T a1-d1	c7-c6	37. T-f7	L f8-a8	
17. D d2-f2	D d8-a5	38. T 17-4	D e4-c6	
18. D f2-g3	S d7-e5	39. D g3-g4	L b4-a3	
19. S f4-e2	L e6-d7	40. T-a4	T c8-e8	
20. S e2-d4	b7-b5	41. D g4-f3	L a3-b2	
21. b2-b3	b5-b4	42. T a4-a3	Giebt auf.	



Endspiel No. 2.
Schwarz.



(Der Rücken der Rätsel ist verdeckt.)

Gälder-Rätsel.



Dreistellige Charade.
Ein Wanderbursch mit strohem Sinn.
Rug über die Zweif' u. Dritte hin,
Und als er sum ins Städtchen,
Trof er das schönste Mädchen,
Des Meister Gottliebs Lore.
Am Brunnen vor dem Thore,
Der Bursch fragt in Züchten,
Wobin er mücht' richten
Mit seinem Stab und Rangen
Die Schritte zu dem Gangen,
Zu Meister Gottliebs Schwelle?
Da sprach die Jungfrau schnell:
„Ihr lebt es schon von weitem,
Ich werde Euch geleiten,
Da Ihr von guten Sitten.“
Das hat er gern gelitten,
Doch fand er bald in Schwiegen,
Es wird ihm gar so eigen,

Die Wild an seines Seite
Schien ihm die Erst' und Zweite
Zu sein mehr als die andern,
Und doch war's ihm beim
Wandern,
Als könnte es im Leben
Wohl Süßeres nicht geben,
Bald waren sie zur Stelle
Und traten auf die Schwelle
Ins liebe, trautre Gange
Am Abendsonnenenglanze,
Der Bursch' ward angemommen,
Und sieh, nach dreien Tagen,
Da sprach er loder Jagen:
„Die Lore oder keine
Wird noch einmal die Meine.“
Sieh, wie er sich vor sein Jährchen,
Da waren sie ein Pärchen.

Wer's - gild.



Wo sind die Stockungsmittel?

Auflösungen der Rätsel in No. 27.

Büder-Rätsel:

Weiße Za nicht gilt, dessen Rein nicht gilt.

Rätsel-Rätsel: Saar, Stat.

Zill-Rätsel:

J	U	Z	B
J	a	n	a
U	n	g	a
Z	u	a	e
B	a	r	e
r	n	n	t

Arithmetische Aufgabe:

Man muß 96 mit 1009 und man muß 97 mit 888 multiplizieren.

Büden-Rätsel: Oscar, Nora, Anna.

Magisches Buchstaben-Quadrat:

B	A	C	H
A	d	u	a
C	u	b	a
H	a	a	g

Richtige Lösungen fanden ein: Th. Bizer; Ios. Böös; Wiesbaden.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen somitlicher Rätsel einbringen. Die Rätsellösungen müssen bis Freitag früh im Bestell der Redaktion sein.

Vorläufige Anzeige.

Anfang Februar eröffne in meinem Hause

Webergasse 33

(zwischen Saalgasse u. Webergasse)

eine weitere

Verkaufsstelle
für Schuhwaaren.

F. Herzog,

Schuhwaaren-Lager,

Langgasse 44 und Marktstrasse 19a.



Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. Januar d. J., Morgens 9 1/2 Uhr aufwändig, sollen die zu dem Nachlass des Fräuleins Gertrude Zimmermann von hier gehörigen, in noch neuem Zustande befindlichen Mobiliar, als:

Eine Kameliasch-Schrank, 1 Schlosspfeife, 1 vollständiges Bett, 1 Spiegel-Schrank, 1 Bettdecke, 1 Armstuhl, 1 Sopha, vierzehn Tische, 1 zweihäufiger Arbeitstisch, 1 Amerikaner Ofen, 1 Nähmaschine, Tapete, Vorhänge, wertvolle Porzellansfiguren und eine Standuhr, verschiedene Schnittsachen, darunter ein Paar Brillant-Ornamente, 1 Damen-Schleifchen, Damenukleider und Leibchen-Schrank, Bett- und Tischwäsche, sowie eine kleine Küchen-Einrichtung in dem Hause **Neonstraße 6, 1**, hier gegen Baarzahlung versteigert werden. F 197

Wiesbaden, den 22. Januar 1897.

Im Auftrage:
Kanz.,
Magistrats-Sekretär.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr aufwändig, werden im Rathaus-Wahlzaale, Marktstraße 7 dahier, die dem häuslichen Leibhause bis zum 15. Dezember 1896 einschließlich verfallenen Güter, bestehend im Bettwäsche, Gold, Silber, Kleidungsstücken, Leinen, Bettwäsche, versteigert. F 197

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Die Leihhans-Deputation.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 1. Febr. 1. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindewald **Distr. Haide:**

213 Niedern-Sämmle von 98,17 Mtr.,
18 Mtr. Niedern-Schindholz, 2,40 Mtr. lang,
315 " " Mollheit,
50 " " Knüppelholz,
3400 Städ. Wellen und
10 Mtr. Eichen- und Buchen-Brandholz versteigert.

Naurod, den 22. Januar 1897.

Schneider, Bürgermeister.

Kurz- und Wollwaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 25. Januar er., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigert ich im Auftrage des Fräuleins Geschwister Stöpler hier wegen Aufgabe ihres Ladengeschäfts in meinem Auktions-Loale

3. Adolphstraße 3

die noch vorhandenen Waren, als:

Strick- und Stick-Wolle, Schipse, Cravatten, Herren-Kragen und Manschetten, Schürzen, Korsfet, Strümpfe, Socken und Seide, Handschuhe, Spicken, Stickerei, Arbeitshandwerk, Unterhosen, Unterjacket und alle erdenklichen Kurzwaren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Laden-Einrichtung, bestehend aus Glasschränken, Theke und Regalen, kommt im Laden F 255

22. Oranienstraße 22 Montag Nachm. präzis 2 Uhr zur Versteigerung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Desentlicher Vortrag

über:
"Die Kirche in ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft"
Montag, den 25. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, in der Kapelle der Apost. Gemeinde, Bleichstraße 22. Seemann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Männer-Gesangverein Union.

Der projektive Familien-Abend nach Rombach in den Tannen findet an einem der nächsten Sonntage bei höherer Wetter statt und wird durch die Männer bestimmt gemacht. Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“. Heute Sonntag, den 24. Januar, Nachm. 1/2 Uhr, im Vereins-Loale, „Zum Andreas Hofer“.

Ordentliche jährliche General-Versammlung.

Hierzu werden sämtliche Mitglieder nochmals ergeben eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Tagordnung mittels besonderen Circulars bereits bekannt gegeben wurde.

Der Vorstand. F 440

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Zu unserem heute Sonntag, den 24. Januar er., Nachmittags 4 Uhr, in den Saal der „Stadt Wiesbaden“ in Biebrich stattfindenden **Ausflug** laden wir alle Freunde und Gönner der Gesellschaft ergeben ein.

Der Vorstand.

Ring- und Fecht-Club Germania.

Wir veranstalten Sonntag, 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr, in der Waldlust (Blätterstraße), unter zweites diesjähriges **Mitgliedertag**, wozu wir unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige, Freunde und Gönner des Clubs höchstlich einladen.

Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Heute Sonntag, den 24. Januar, Nachm. 4 Uhr, in der nährlich geschmackten Turnhalle Wellstrasse 41:

**Große carnav. Damensitzung mit Tanz.**

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie versch. Publikum freundl. ein. Die Veranstaaltung findet bei Bier statt und bereichert zum Eintritt ein an der Rose gelöste carnavol. Abzeichen. Nur das Lachen nicht zu beeinträchtigen, wird vor u. während der Sitzung in den Vorlesungen gelangt werden. Der Vorstand.

Einzug des Comites 5 Uhr 55 Min.

Krieger-Verein „Germania-Allemannia“.

Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet am Vorabend, Dienstag, den 26. d. M., um 8 1/2 Uhr, im Vereins-Loale eine

patriotische Feier

statt, wozu wir unsere versch. Ehren- und aktiven Mitglieder ergeben einladen.

Notiz für die Mitglieder: Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. F 343

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

St. Majestät des Kaisers u. Königs findet am Dienstag, den 26. d. M., Abends 8 Uhr:

Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung

mit daranfallendem Tanz im Nömerhauses statt. Unsere versch. Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familien laden wir zu dieser Feier ergeben ein. Für eingeführte Fremden haben unsere Mitglieder im Vorabend bei unserem Käffner, Kamerad Lang, Schlagw. 9, Karten in Empfang zu nehmen. Orden und Abzeichen sind anzulegen.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. F 376

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Se. Majestät des Kaisers findet Dienstag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Wellstrasse:

ein Fest-Commers

statt. Um recht zahlreiche Beteiligung erachtet Der Vorstand.

Der Vorstand.

Zither-Kursus.

Unterzeichneter Vorstand macht hiermit Interessenten des Alterspiels darauf aufmerksam, daß am 13. Februar ein Kursus für Anfänger beginnt. Die Leitung derselben liegt in Händen unseres Dirigenten, Herrn Zitherspieler A. Walter. Auch können bereits im Zitherspiel Vorgesetzte an einem neu zu beginnenden Kursus zur Weiterbildung teilnehmen.

Anmeldungen werden von unserem 1. Vorstand, Herrn Aug. Weil, Langgasse 29 (A. Cratz) oder Schulberg 11, 1, entgegenommen. F 406

Der Vorstand
des Wiesbadener Zither-Club.

Kriegerverein Germania-Allemannia

Sonntag, den 31. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Haupt-General-Versammlung im Vereins-Loale.**Tagesordnung:**

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Geschäftsbericht des Käffners.
- 3) Wahl der Rechnungskommission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts, der Vertretermänner und der Hauptrentenrätler.
- 5) Wahl der Delegirten zu den Abgeordnetentagen des Nassauischen Kriegerverbandes pro 1897.
- 6) Sonstiges.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt ein F 342

Der Vorstand.

Tanzschüler des Herrn Schlick.

Zu unserem heute Sonntag stattfindenden **Ausfluge nach Bierstadt**, Saalbau zum Löwen, laden freundl. ein. Die Tanzschüler. J. A. Milche.

Hurrah der Carneval

Heute Sonntag:

Große carnavalistiche Sitzung der Carneval-Gesellschaft**Reichs-Club**

in den nährlich deorirten Sälen

Saalbau Weitz, Michelöberg 28.

Einzug des hohen Rath's: 7 Uhr 11 Minuten.

Eintritt für Herren: 30 Pf.

"Damen: 15 Pf."

Bier per 1/2 Liter 12 Pf.

Den hohe Rath.

Feuchte Ecke.

Heute Sonntag Abend:

Erste große carnavalistiche Damen-Sitzung im „Büdchen“, Blücherstraße 6.

Anfang 7 Uhr 11 Min.

Das Comitee.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr anfangend:

Großes carnavalistiche Concert unter Mitwirkung bedeutender Nordbühnen. Eintritt 20 Pf. — Damen frei.
Pack- u. Einwickelpapiere.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Closetpapier

in Rollen und Paketen.

Joh. Altschaffner,

Schwalbacherstraße 27. Telephon No. 160.

920

Bildvereinraume-Geschäft.

Große Auswahl in Heiligenbildern, Landschaften, Jagd-, Kriegs- und Genrebildern. Das Einrammen der Bilder wird schnell und billig ausgeführt. Glas in jeder Größe kann man sofort in jeder Größe zugeschnitten erhalten.

Jos. Billmann,

Neugasse 1, bei Marburg.

Neuheit!**Wetterfeste wasserdichte****Regenmäntel**

in grosser Auswahl empfohlen

M. Wiegand,

2. Bärenstraße 2.

906

Palmengarten — Frankfurt a. M.**Pflanzen- und Blumen - Ausstellung,** z. Z. Camellien, Azaleen, Blumenzwiebel etc.

915

Bekanntmachung.

Montag, 25. Januar ex., Mittags 1 Uhr,
werden im Keller des Hauses Moritzstraße 29
dahier

602 Liter Weißwein

öffentliche zwangsläufig gegen Baarzahlung
versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Korsetten.

Wegen Ueberfüllung des Lagers ge-
währe ich bis zum 20. Februar

15 % Rabatt

auf alle Sorten. Darunter:

Hochfeine weisse und hell-
farbige Balkenkörsetten, sowie
Kinder- und Mädchen-Kör-
setten etc.

Ludwig Hess,
Webergasse 18.

Zum bevorstehenden
Kaiser's Geburtstag

bringen wir unser grosses Lager in

Fahnen, Flaggen u. Wimpeln

(nur in Qualität und billigste Preise) in empfehlende
Erinnerung.

Decorations-Fähnchen, Wappen,

Kaiserbilder (lebensgross), Papier-Guirlanden etc.

Illuminations-Lämpchen

in Pergament, Chelatin und Glas.

Patent-Lämpchen (3 Stunden brennend)
per 100 Mk. 1.—

Papier-Lampions mit Kaiser-Portrait.

Wachsfiguren.

Magnesium- und bengal. Flammen.

Gleichzeitig laden wir zur Besichtigung der in
unserem Schaufenster arrangierten

Kaiser-Decoration

ergoestet ein.

Kaiserkähnchen Stück von 10 Pf. an.

Bei dieser Gelegenheit bringen wir nochmals unsere

Verleih-Anstalt

in Fahnen und Decorationen

in Erinnerung; auch führen wir, wie bekannt, complete
Decorations selbst aus.

Vereinsfahnen, Schleifen etc.,

Vereins-Abzeichen

in bekannt nur vorzügl. Material und ent-
sprechenden Preisen. Zeichnungen für wirkliche
Reflektanten jederzeit kostenlos.

Wiesbadener Fahnenfabrik
und Kunst-Feuerwerkerei
(Ahn & Heidecker),

Bärenstraße 2, Ecke Häusnergasse.

Zahn-Atelier

Langgasse 40, 2. 935

Louis Petri. Jean Berthold.

Plüschgarnitur, Borod, bestehend aus Sophie,
2 Sessel, 4 Stühlen, Alles
mit gelbem Stoff bekleidet, komplett zu 200, zu ver-
kaufen. Wallstraße 30, 2.

Mitglieder

Allgemeinen Krankenkasse, E. H.

In einer Versammlung, welche Montag, 25. d. M.,
Abends 8½ Uhr, in der Restauration "Zur Königsschule", Faul-
brunnenstraße, stattfindet, werden sämtliche Mitglieder hierdurch
zu zahlreichem Spenden gebeten.

Der Einberufer.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 2. Klasse 196. Lotterie habe ich Kaufloose, ganze zu 88,
halbe zu 44 und viertel Loose zu 22 Mark abzugeben.

R. Wieneke, Kgl. Lott.-Einnahme,
Mainzerstraße 27.

Rathskeller,
Wiesbaden.

Menu à Mk. 3.—

Krautsuppe m. Geflügelklöschen

Rheinsalm mit holl. Soße,
Kartoffeln.

Hammelrücken m. Soubise.

Kalbskopf auf engl. Art
mit Tomatensoße.

Gänseleberpastete in Terrine.

Gefülltes Wirsingkohl.

Capaunen, Salat und Compot.

Savarin mit Rum.

Käse oder Obst.

Ost und Nachtsch.

Menu à Mk. 1.75:

Krautsuppe m. Geflügelklöschen

Rheinsalm mit holl. Soße,
Kartoffeln.

Hammelrücken m. Soubise.

Wirsingkohl.

Capaunen, Salat und Compot.

Savarin mit Rum.

Käse oder Obst.

925

Wein-Restaurant zur Neuen Oper,

Taunusstraße 43.

Meinen werten Gästen und Damen zur gest. Nachricht, dass
ich heute Sonntag mein Lokal nach vollendeter Renovierung
wieder eröffne. Bei freundlichem Besuch hoffe ich ergeben ein

W. Sprenger.

Adelhaidstr. 22. Weinstube Adelhaidstr. 22.

Kochgeschäft.

Frische Hummer, pr. Holl. Austern.

Von 6 Uhr ab:

Kalbskopf en tortue,

Hasenrücken

empfiehlt auch ausser dem Hause

Karl Weygandt, Koch.

Stadtküche.

Anfertigung von Diners und Suppers in und

ausser dem Hause. Karlstrasse 2.

C. Kilian, Koch. Karlstrasse 2.

Restauration Wies.

51. Rheinstraße 51. 13667

Feinstes Berliner Tafel - Weissbier.

Das Delicatess-Aufschmitt-Geschäft

Ecke Rhein- u. Karlstrasse

empfiehlt für heute besonders:

Vol en vent à la Toulouse, warme

Hühner-Pasteten, grosse und kleine,

auch über die Strasse.

Hochachtungsvoll

Aug. Sauer.

Pfannkuchen, Spritzkuchen

tägl. mehrere Mal frisch.

Conditorei Christ-Brenner,

webergasse 3, am Theaterplatz. 942

Sonntag Morgen 8 Uhr ab

wird prima Blutkleisch das Rind, zu 50 Pf. Schweinekleisch das

Rind, zu 50 Pf. angebraten. Blechf. 14. Hinterhof. L. H. Wagner.

Briesmarken-Sammlung

aus allen Ländern billig zu verkaufen. Großenstraße 9. Düssel.

Kameltaschen-Sophie mit 2 Seilen (neu) billig zu
verkaufen. Großenstraße 13, Part. 923

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Mittag 12 Uhr verscholl plötzlich während ihres Aufenthaltes in Höchst a. M. unsere
gute, treue Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante, Schwiegermutter und Schwägerin,

Franz Canzlei-Inspector Schlitt, Wwe.,

im Alter von 75 Jahren.

Um Rücks. Beileid bitten

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3½ Uhr vom hiesigen Leichenhause aus statt.

Deutscher Porter,

Gesundheits- und Kraft-Bier,
hohes Malzgebrüche,

durch Pasteurisierung leicht delikat, mondäner

halbtrocken, per Original-Porterfass 25 Pf.

Röhrle's Pilsener und Franziskauer,

anerkannt beliebte feinste Tafelporterbiere,

per 1/2-Ltr.-Fl. 15 Pf. 938

Goldene Medaille Köln 1889.

Heinrich Schneider, Weinhandlung.

Kellerei: Moritzstr. 89. Bureau: Kaiser-Friedrich-Str. 104.

Waldhäuschen.

Sonntag, den 24. Januar 1897:

Großes Schlachtfest.



Die Zugangswege (Markstraße, Blätter-
straße, Wehrstraße) sowie der Promen-
adeweg von der Waldrücke sind durch
meine Feste mittels Schneepflug gehalten.

Zum Besuch lädt höchst ein

Karl Müller.

Frisch eingetroffen:

Thüringer Quastwürste zum Roheßen.

Thüringer Leber- und Rostwurst.

Gothaer Kervelatwurst.

Braunsch. Kervelatwurst in Leidbarm

und Leidbarm.

Thüringer Schinken, feinste, roh und
gekocht.

Hamburger Rauhreislich, roh.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Eine ächte ausgewachsene
Ulmer Dogge, prächtiges Exemplar, umfang-
reich, halber preiswürdig abzugeben.

933

Wach. Hohland ist zu verl. Gärtnerei Märtor, Weißthihl.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Bernharden, Freunden und Bekannten, hiermit die
traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, meinen lieben Gatten, unsern Vater, Buder, Schwieger-
sohn und Schwager,

Peter Hildebrand, Schriftscher,
nach langen, schweren Leidern, Freitag Morgen 1/2 Uhr, Gott
ergeben, zu sich in ein dieres Leidet abzutrennen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hildebrand, geb. Führer,
nicht Kinder.

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 2 Uhr
von der Leichenhalle aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige

Anzeige, dass

Frau Hauptmann Ebray,

diese edle und beste deutsche Frau, Gattin
und Mutter, am 22. d. M., Abends 7 Uhr,
sanft zum ewigen Frieden entschlafen ist.

Hauptmann z. D. Ebray

und die Verwandten.

Die Beerdigung findet am Montag, den
25. d. M., 4 Uhr, vom Sterbehause, Westend-
straße 24, aus statt.

940

Wiesbaden, den 23. Januar 1897.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3½ Uhr vom hiesigen Leichenhause aus statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Verlosungsliste des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nr. 2.

1897.

Inhalt.

- 1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.
 2) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1887.
 3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1888.
 4) Finnlandische 3% Staats-Anleihe von 1896.
 5) Hessische Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft.
 6) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenbahn, Aktien.
 7) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenbahnen, „Gold“-Obligationen v. 1889.
 8) Norwegische 3% Staats-Anleihe von 1886.
 9) Preussische Boden-Credit-Aktienbank, Hypothekenbriefe.
 10) Sachsen-Meiningensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 11) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.
 12) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
 13) Serbische Staats-Boden-Credit-Aktienbank (Uprava fondova), „Gold“-Anleihe.
 14) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen von 1889.
 15) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen von 1892.
 16) Ungarische Hypothekenbank, „Gold“-Prämien-Oblig. von 1884.
 17) Venezianer 30 Lire-Lose v. 1869.

D) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 10. Januar 1897.
 Zahltar am 1. Juli 1897.
 Gezogene Serien:
 3727 3791 17168 17471.
 Prämien:
 à 10,000 Fl. Serie 17471 Nr. 2.
 à 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 1.
 à 500 Fl. Serie 3727 Nr. 8.
 à 200 Fl. Serie 3727 Nr. 2 49.
 2701 2 17168 1 7, 17471 1.
 à 150 Fl. Serie 3727 Nr. 8.
 3791 2, 17168 4 9, 10, 17471 7.
 à 100 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Antwerpener

2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.
 Verlosung am 9. Januar 1897.
 Zahltar am 1. Juli 1897.

Gezogene Serien:

3727 3791 17168 17471.
 Prämien:
 à 10,000 Fr. Serie 32318 Nr. 6.
 à 2500 Fr. Serie 58010 Nr. 4.
 à 1000 Fr. Serie 10219 Nr. 6.
 à 500 Fr. Serie 47469 Nr. 10.
 63984 19.

150 Fr. Serie 2407 Nr. 24.

1017 1078 2407 2408 3260 3522
 4519 10249 11755 11756 11843
 13980 15148 15979 17710 19472
 20640 21548 24707 25097 30218
 32218 33901 35499 35664 42457
 42190 43197 45209 47022 47469
 50189 53942 54579 57152 58040
 58130 58381 61140 63964 61212
 65828 67788 68764 69175 72166.

Prämien:

à 100,000 Fr. Serie 32318 Nr. 6.
 à 2500 Fr. Serie 58010 Nr. 4.
 à 1000 Fr. Serie 10219 Nr. 6.
 à 500 Fr. Serie 47469 Nr. 10.
 63984 19.

1019 19 12374 1 28, 38909 17.
 15460 15460 15460 15460 15460
 33901 33901 33901 33901 33901
 47052 20, 50189 16, 53091 11,
 67152 13 33, 58409 14, 61140 3 6.
 à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. Januar 1897.
 Zahltar am 2. Januar 1898.

Gezogene Serien:

1358 1358 3302 4225 5687
 7205 8220 10861 11118 12754
 22507 24908 25090 26179 26722
 29758 30061 31493 32479 33916
 35781 36197 36198 37636 39789
 40184 43429 44951 47305 47388
 42493 45115 50373 51255 53970
 54907 55447 55503 55503 55306
 59115 61729 63551 65620 66520
 67970 68172 68551 69802 70099
 74129 76917 77989 78279 81092
 82932 86375 86585 90647 92650
 90665 100422 103171 103980
 105578 105597 106710 109391
 114019 115140.

Prämien:

à 150,000 Fr. Serie 62512 Nr. 18.
 à 2500 Fr. Serie 16142 Nr. 24.
 à 1000 Fr. Serie 64665 Nr. 2.
 à 500 Fr. Serie 11118 Nr. 10.
 70017 20.

1358 1358 18, 23232 8,
 44244 5, 44245 5, 44246 2,
 44951 2, 47863 16, 50352 2,
 55306 17 19, 58554 5, 60828 11,
 74129 5, 79898 10, 90647 24,
 92650 6, 103171 17, 103980 7,
 à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Finnlandische

3 1/2% Staats-Anleihe v. 1895.

Verlosung am 1. December 1896.
 Zahltar am 1. July 1897.

Gezogene Serien:

1109 1109 12374 1 28, 38909 17.
 15460 15460 15460 15460 15460
 33901 33901 33901 33901 33901
 47052 20, 50189 16, 53091 11,
 67152 13 33, 58409 14, 61140 3 6.
 à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

31/2% Staats-Anleihe v. 1895.

Verlosung am 1. December 1896.
 Zahltar am 1. März 1897.

Gezogene Serien:

1109 1109 12374 1 28, 38909 17.
 15460 15460 15460 15460 15460
 33901 33901 33901 33901 33901
 47052 20, 50189 16, 53091 11,
 67152 13 33, 58409 14, 61140 3 6.
 à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung vom 31. December 1896.

In Folge des Überganges des Eisenbahn-Unternehmens an den Staaten sind die Aktionen mit Dividenden-scheinen pro 1896 und Talons vom 1. Februar 1897 ab gegen Empfangnahme der vertragmässigen Abfindung einzutauschen. Für die bis zum 31. Januar 1898 nicht einge-reichten Aktionen geht der Anspruch auf den Unterausgabe verloren.

Die Aktionen werden gegenwärtig gewährt für eine Aktion à 600 M. Schuldverschreibungen im Gesamtwert von 100 M. und zwar:

der 3% consolidirten Preussischen Staats-Anleihe zum Nennwerte von 100 M.

sowie Schuldverschreibungen der Sardinischen Eisenbahn,

Actien.

Verlosung am 17. December 1896.

Zahltar seit 2. Januar 1897.

Vorzugs-Actien

(Azioni di Preverenza).

Einer-Titel.

2611-561 7296-300.

Fünfer-Titel.

9145-150 10741-11 11991-995

12356-940 16145-150 22326-230

26405-110 29201-205 30111-115

36096-610 39336-340 41161-165

46221-229 48106-110 50851-865

58391-630.

Actien (Azioni ordinarie).

Fünfer-Titel.

1886-890 3331-335 3401-405

411-445 13341-455 15826-530

16916-920 27611-526 29306-370

32691-320 33556-560 36881-885.

7) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenbahn,

4% Gold-Obligationen v. 1889.

Verlosung am 2. Januar 1897.

Zahltar am 1. April 1897.

Einer-Titel.

16 148 104 762 814 1256 631 3285

392 492 143 783 628 360 7040

680 250 410 514 802 099 161 464

637 917 25 783 79 870 109 687

701 11396 726 721 12130 191 238

1362 14111 608 15038 23 16105

322 319 362 832 17850 812 926

18349 19144 848 847.

Fünfer-Titel.

20154 416 686 699 735 2104 145

704 2287 23135 246.

8) Norwegische

3 1/2% Staats-Anleihe v. 1895.

Verlosung am 1. December 1896.

Zahltar am 1. März 1897.

Litt. A. à 1000 Kronen.

127 201 320 410 470 474 066 683 636

708 127 743 744 766 761 726 826 867

869 876 954 984 1159 328 419 891

649 888 924 994 2063 059 120 453

570 871 928 927 930 124 207 316 453

227 876 875 886 477 573 721 756 956

4095 067 059 128 155 227 474 484

237 711 712 713 714 715 716 717 718

Litt. B. à 400 Kronen.

424 888 924 994 1001 120 453

571 889 925 927 930 121 207 316 453

549 887 927 937 947 573 583 670 938

11028 206 214 314 374 375 376 727 998

728 887 888 924 1000 120 453

676 209 210 320 321 322 323 324 325

327 876 877 924 994 1001 120 453

572 877 925 927 930 121 207 316 453

573 878 926 927 930 121 207 316 453

574 879 927 930 121 207 316 453

575 880 927 930 121 207 316 453

576 881 927 930 121 207 316 453

577 882 927 930 121 207 316 453

578 883 927 930 121 207 316 453

579 884 927 930 121 207 316 453

580 885 927 930 121 207 316 453

581 886 927 930 121 207 316 453

582 887 927 930 121 207 316 453

583 888 927 930 121 207 316 453

584 889 927 930 121 207 316 453

585 890 927 930 121 207 316 453

586 891 927 930 121 207 316 453

587 892 927 930 121 207 316 453

588 893 927 930 121 207 316 453

589 894 927 930 121 207 316 453

590 895 927 930 121 207 316 453

591 896 927 930 121 207 316 453

592 897 927 930 121 207 316 453

593 898 927 930 121 207 316 453

594 899 927 930 121 207 316 453

595 900 927 930 121 207 316 453

596 901 927 930 121 207 316 453

597 902 927 930 121 207 316 453

598 903 927 930 121 207 316 453

599 904 927 930 121 207 316 453

600 905 927 930 121 207 316 453

601 906 927 930 121 207 316 453

602 907 927 930 121 207 316 453

603 908 927 930 121 207 316 453

604 909 927 930 121 207 316 453

605 910 927 930 121 207 316 453

606 911 927 930 121 207 316 453

607 912 927 930 121 207 316 453

608 913 927 930 121 207 316 453

609 914 927 930 121 207 316 453

610 915 927 930 121 207 316 453

611 916 927 930 121 207 316 453

612 917 927 930 121 207 316 453

613 918 927 930 121 207 316 453

614 919 927 930 121 207 316 453

615 920 927 930 121 207 316 453

616 921 927 930 121 207 316 453

617 922 927 930 121 207 316 453

618 923 927 930 121 207 316 453

619 924 927 930 121 207 316 453

620 925 927 930 121 207 316 453

621 926 927 930 121 207 316 453

622 927 927 930 121 207 316 453

623 928 927 930 121 207 316 453

624 929 927 930 121 207 316 453

6

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 39. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 24. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

Verschiedenes

Um „rito“ die

Doctorwürde

zu erlangen, ethl. wissens. gebild. Männer, gestützt a. Gesetz u. Erf. einschläg. Information u. M. V. 82 Nord. Allgem. Zeit. Berlin SW. (ca. 1849 1) F 102

Gesucht

ein Theilhaber mit einer Einlage von 2-4000 Mark zur Bereitung eines sehr rentablen Geschäfts. Das Capital kann sich in kurzer Zeit verdoppeln. Für die Einlage kann vierfache Verhöhrung beobachtet werden. Ges. Offerten unter Schrift A. B. 23 befördert der Tagbl.-Verlag.

Zwei Viertel od. zwei Achtel
1. Parquet dauernd gelöst Victoriastraße 20.

Ein kleiner erste Raangalerie, C., No. 8 links, ist gleich für den Verkauf abzugeben. Abholstraße 9. 2.

Ein Fräulein möchte sich an einem französischen Sprachkönig zu betheilen. Ges. Offerten mit Preisangabe unter W. A. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Les jeunes filles

de langue française qui désirent se réunir. sont priées de s'adresser à Madame Knapp, pasteur, Martingrassie 6. 1.

Gelegenheits-Gedichte
werden schnell u. billig gelesen Mauerstraße 13, Part. I.

Revisionsen, Abschluss und Eintragung von Geschäftsbüchern, sowie sonstige kaufmännische Arbeiten befragt ein von Geschäftsräumen zurückgesogen erfahrener Kaufmann. Nähe des Moritz und Münsel. Tannusstraße 2. 924

Ein geschäftiges Dienstleben, die einem zu gründenden Deutschen Verein heilt, wollen, tel. ihre Adr. unter M. Z. 474 im Tagbl.-Verlag nennen.

Locomotivbau u. Pumpen zu verl. tel. Josef Braun, Klost. Jägerstr. 6. Federholz u. C. A. K. Hofburg, Schönbr. 10. 621

Empfehle mich zur Unterleitung von Columnen, Doseidensteinen, Blöcken, auch Modernen. Preise: Bedienung. Guter Sig. Villige Preise. Kreisstraße 42. 2. Et. 1.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden. Guter Sig. garant. Bill. Preis. Hellmundstraße 13. 3 Tr. 1.

Perf. Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung von Kleidung, Jägerstr. 8. 10. 2.

Eine tüchtige Schneiderin, hier fremd, sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Kriegsstraße 23. 1 St.

Perf. Kleidermacherin sucht außer d. H. noch einige Kunden. Frankenstraße 5. 6. 2 rechts. Schmitz.

Kleider werden unter Garantie billige angefertigt Karlsstraße 8. Frontal.

Fr. Diehl, Mantelarbeiterin, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Kriegsstraße 23. 1 r.

Weißgerberin 1. Kunden u. Ausfertern. Jahrur. 17. 1 r.

Moden! Samml. Papier, w. geschmackv. u. billig ausget. Dogesgasse 10. Part. I. 12291

Unterzeichnete empfiehlt sich im Schneidermeister in u. außer dem Hause. **Lina Lößler**, Schönstraße 15. 10047

Seiffeder-Neinig, mit Dampfapp. Albrechtstraße 80. B. 15483

Spitzen- Feber, Handbuch-Wäscherei, Preis in Hütten, Handen, Confiture, 300

Anna Katerbau, Mauerstraße 19. 2 St.

Handschuhe w. Schön gen. u. ädt. gef. Werberg. 40. 18866

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu bringe ich den gebräuchlichen in empf. Grinnering. 10048

Fr. Stäger, dorm. Hess. Domstraße 15. 10. Part.

Eine tücht. Friseurin 1. noch einige Kunden. Heleneplatz 15. 1.

Wohnen Frau D. Link wohnt Schulberg 11. P. r. 10366

In Massage (System Heiger) und fatten

Workeffekt empfiehlt sich Frau A. Riegler, Langgasse 45. 1 St. nächst dem Kochbrunnen.

Empfehle mich zu **Nachtwachen**, sowie

Bedienung von Kranken.

Karl Eichhorn, Krankenlieger, Wallstraße 10. Hdt. 8 St.

Damen finden unter freigiebigster Berücksichtigung freundl. Aufnahme bei Frau Wietz, Heimbau, Walzstraße 4. 1. 10650

Bessere discrete **Damenaufnahme** bei Fr. A. Schuh, Neu-Niedberg, Frankfurt a. M. F 21

Damen sind freundl. u. discrete Aufnahme d. Bericht d. d. Heimatbörse. (Ed. a. 2014) F 21

Damen finden gute und discrete Aufnahme (sein Heimatbörse) bei F 42

A. Flach, Heimbau, Strasburg i. E., Steinstr. 40.

Eine alleinlebende Dame, Witwe in Mainz, wünscht ein Kind in Pension zu nehmen.

Rab. bei Frau Berlinger, Mainz, Boppstraße 14.

Heirath!

Ein vermögender Witwer, 50 Jahre alt, m. einem Kinder, wünscht sich mit einem älteren Fräulein od. einer Witwe, die ein gemüthl. Heim liebt, sanften Charakter u. Hergesell. bestellt, zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Off. beliebt man mit. B. B. 530 in dem Tagbl.-Verlag niedergelassen. Discretion Ehrenschafe.

Ernstgemeinte Heirath.

Ein Kaufmann, kath., Anfangs 40, mit einem frequentirenden Geschäft, sucht sich mit einem vermögenden Fräulein baldigst zu verheirathen, junge Witwe mit geordneten Verhältnissen nicht ausgeschlossen. Wohnung bleibt überbestimmt. Discretion Ehrenschafe. Offerten unter L. B. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, Ende der 20er, von angen. Neueren, in guter Stellung, sucht die Bekanntschaft einer Dame, auch Witwe ohne Kinder, beh. späterer

Berehlelung

zu machen. Es wird hauptsächlich auf heiteres Temperament (einf. heit. Toilette und häbige Hände) gelegen. Offerten unter E. B. 912 an Rudolf Bosse, Frankfurt a. M. (Fest. 141/1) F 102

jeden Standes vermittel discrete u. reell Frau Sohl, Frankfurt a. M., Hödelstraße 25. 2 St.

Heirathspartieen

Aufzeichnen von Mauern auf Stoffe 1c. Goldfüttererei, Kür 6 M. 9407

Pietorsche Frauen-Schule, Tannusstraße 13.

Ein junger Mann sucht Conversationsstunde bei einer Engländerin zu nehmen. Schriftliche Offerten mit Honorar-Knagge unter Z. B. 270 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 888

Philologie (Obersch.) ethl. energ. u. grundl. Privatunterr. u. Nachhilfe in Sprachen u. Wissenschaft. Honorar möglich. Ges. Offerten unter V. G. 152 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 63

Gründl. Unterricht in sammel. Lehrfächern, Deutsch, Literatur usw., für Kinder und Erwachsene von gey. vorzüglich empfohl. Lehrerin. Rab. in der Buchhandlung von Stadt. Bahnhofstraße 6.

Junger Mann (Abiturient) erhält Nachhilfe in allen Fächern. Berlinstraße 18. 3 L.

English lessons f. a. first rate lady teacher, who passed examination. At home 12-1. Kapellenstraße 10. Part.

Franz. Privatunterr. (sonderer Konversation) gefordert. Offerten unter B. B. 245 del. der Tagbl.-Verlag.

Conversation franz. et gram. Mme. Martin, Inst. franc. diplômé, Elisabethstraße 17.

Junge Mädch. können noch zu möglichst Preise an franz. Unterricht teilnehmen. Kapellenstraße 10. Part. 12-1 Uhr.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erhältl. Näh. Moritzstraße 12. 2. Etage.

Italienisch (tosc.) Lehr. Italienerin Sprechstund. 5/4-7/4. Elisabethstraße 10. 1.

Italienisch (tosc.) lehrt Italienerin. Sprechst.: 5/4-7. Elisabethstraße 10. 1.

Unterricht in Buchführung, doppelt und amerikanisch, erhältl. älterer von Geschäftsräumen zurückgesogener Kaufmann. Abreise bei Moritz und Münsel. Tannusstraße 2. 662

Buchführung. im Tagbl.-Verlag. 18668

Pietorsche Frauen-Schule, Tannusstraße 13. Wir werden angefordert, älteste und größte Frauen-Schule Russlands, neben dem

Unterricht im Hofmodellrichten auch eine

Klasse für Akteihen einzurichten. Wir erhalten solche Damen, welche gegebenenfalls ebenfalls gesuchten wären, um baldige Wirthaltung. 611

Einrichtung u. **Wirthsleute** unter B. B. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Billa oder eine größere Etage von 10-12 Zimmern mit Garten, möglichst in der Nähe der Sonnenberger- od. Parkstraße, per Kauf- September an mehrere Jahre zu mieten. F 42

geucht.

Centralbeitung beliebt. Ges. Offerten mit genauer Beschreibung des Anwesens u. mit Preisangabe beliebt man unter No. 524 an **Massenstein & Vogler A.-G. v. Baden**, zu richten.

5-6-Zimmer-Wohnung suchen 3 Damen für ca. 1500 Mk.

In der Nähe des Kochbrunnens nicht zu teure

Wohnung, 6-8 Zimmer und 8-12 Zimmer, möglichst in einem Hause, gesucht. 966

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 26.

Kinderl. Chepaar sucht 1. April in guter

Wohnung, 5-6 Zimmern, modern eingerichtet. Wohnung von 5-6 Zimmern, Bade, Küche mit Spielf. u. sonst. Zubehör für 12-1500 Mk. nicht über 2 Tr.

Offerten mit ausdrücklicher Beschreibung und Preisangabe bis 27. d. M. unter B. B. 476 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für Pensionszwecke sucht eine Dame bis 1. Oktober 1897 Wohnung in günstiger Lage, am liebsten Parterre und 1. Etage mit je 5-6 Zimmern oder auch eine große Etage. Renthalt. bevorzugt. Offerten unter R. P. 99 postlagernd Berliner Hof.

Für 2 Personen möblierte 4-5 Zimmer u. Küche auf bald evtl. später für längere Zeit ges. Monatspreis ca.

300 Mk.

Ein Zahnarzt sucht in centraler Lage per Mai oder früher Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, Preis ca. 1000 Mk.

2 Damen suchen per Frühjahr evtl. Herbst Wohnung 5-6 Zimmer für ca. 2000 Mk.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 26.

In besserem Hause wird zum 1. April Wohnung von 3-5 Zimmern, Küche, Bade, Toilette, event. kleiner Garten und ländlichem Zubehör im Preise von 500-850 Mk. von kleiner ruhiger Familie auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Lage in d. Nähe der Bahnhöfe bevorzugt. Offerten mit Angabe ob Rente oder Subleile, Eigentum u. Preis u. C. A. 3. o. d. Tagbl.-Verl.

Wohnung (3-4 Jahre Zimm.) in Mitte der Stadt, auf 1. April gehnt. Offerten unter B. B. 26 an den Tagbl.-Verl.

Zwei Zimmer, Küche, Keller und Waschräume für zwei ruhige Leute zum Preise von 250-300 Mk. per 1. März zu mieten gesucht.

Offerten unter R. B. 30 an den Tagbl.-Verl.

Eine ruhige Familie von drei Personen sucht zum 1. April ein großes Zimmer u. Küche im Abend. 1. Pr. bis 200 Mk. ca. zwei kleinere 3. bis 240 Mk. Off. u. C. A. B. 32 an den Tagbl.-Verl.

Ein Fräulein

Jedt v. sofort 2-3 Zimmer, Küche und Badkör, womöglich mit Glasschloß, nur im 1. Stock, ungenutzt, und nur vom Hausherrn selbst für dennoch zu mieten. Ges. Off. unter Nr. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Eine möblirte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern in gutem Hause am Kurpark wird sofort auf 3 bis 4 Monate gesucht. Off. mit Preisangabe mit u. ohne Pension u. U. A. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Ein solider junger Mann sucht Wohnung und Pension bei angesehener Familie bei 60-70 M. Vergütung. Bedingung: gute Lust und Familiensinn. Offerten unter Nr. 2. A. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Stall für 1 bis 2 Pferde mit Wagenremise in der Mitte der Stadt gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises erbitte unter J. A. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Karneval- Verein Karthäuser. Abends 8 Uhr: Karneval. Damen-Sitzung mit Ball. Katholischer Gesellen-Verein. 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag. Katholischer Männer-Verein. 9 Uhr: Versammlung, Vortrag. Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Abends: Familien-Gesammtkunst.

Montag, den 25. Januar.

Wälder-Gesellschaft. Mittwoch 11 Uhr: General-Versammlung. Schützengefehlshaus Esel. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenboulevard. Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 Uhr: Jünglings-Sitzung. Männer-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Männer-Jägerverein. Abends 8½ Uhr: Riegenfechten. Männer-Gesellschaft. Abends 9-10 Uhr: Fechten. Allgemeine Krankenkasse. Abends 8 Uhr: Vorversammlung. Freudenker-Verein. 8 Uhr: Wocherversammlung (Rommelhof). Sonnengesang-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.

Wetter-Berichte**Meteorologische Beobachtungen.**

Wiesbaden, 22. Jan.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Tägliches Mittel
Barometer* (mm.)	738.1	738.1	731.7	731.6
Thermometer (°C.)	-5.9	-3.9	-5.5	-5.2
Dunstspannung (mm.)	2.7	3.1	2.8	2.9
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	93	93	93
Windrichtung	N.	S.	S.	-
Windstärke	schwach	schwach	schwach	-
Allgemeine Himmelsbedeckung	bedeckt	bedeckt	bedeckt	-
Neuschneide (Millimeter)			2.0	
Den ganzen Tag anhaltender Schnee. Schneehöhe 3 Centim.				
* Die Barometertafeln sind auf 0°C. reduziert.				

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Verfügbar auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten)

25. Jan.: bewölkt, vielst. Nebel, milde, windig, Sturmwarnung.

26. Jan.: wenig verändert, leicht, Nebel, lebhafte Winde.

27. Jan.: Sonnenaufg. 7 U. 66 M. Sonnenunterg. 4 U. 30 M.

28. Jan.: Sonnenaufg. 7 U. 64 M. Sonnenunterg. 4 U. 32 M.

Verkehrs-Nachrichten**Verkaufsstellen für Postwertheichen**

des Postamts Wiesbaden (Geschenken, Postkarten, Postaufstellungen, Formulare zu Post-Packet-Abreisen, Post-Aufstellungen etc.); bei F. A. M. Michelberger 10; F. A. Alberer, Watzelstr. 13; F. A. Beyer, Watzelstr. 1; F. Engel, Wilhelmstr. 25; F. A. Beyer, Watzelstr. 1; F. Hartmann, Hellmannstrasse 25; Th. Heubrich, Dombachhof 1; R. Denz, Kirchstraße 17; G. Heßlein, Watzelstr. 102; F. A. Jänecke, Kirchstraße 27; F. A. Kießel, Rüderstraße 27; F. A. Kießel, Rheinstraße 79; F. A. Kießel, Rüderstraße 45; F. A. Kießel, Albrechtstraße 36; G. Löbel, Bleichstraße 9; F. A. Kießel, Karlsruhe 23; G. Löbel, Moritzstraße 14; F. A. Kießel, Schubertstraße 1; F. A. Kießel, Rüderstraße 14; G. Löbel, Watzelstrasse 25; Robert Mörs, Albrechtstraße 23; F. A. Kießel, Rüderstraße 25; Carl Schie, Jäneckestraße, alte Bleichstraße; F. Schindlin, Neugasse 18/20; H. Uelbach, Schubertstraße 71; Carl Borchardt, Webergasse 54; F. A. Kießel, Watzelstrasse, Käffchen, Schubertstraße.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Americanische Dampfschiff-Aktien-Gesellschaft. Hauptagentur F. Kästner u. F. Wissner Watzelstr. 27. Dampfer "Crotia", von New York nach Stettin, 21. Januar, 3 Uhr Nachmittags, in Copenhagen. Dampfer "Dalmatia", von St. Thomas nach Hamburg, 22. Januar, 1 Uhr 45 Minuten Morgens, in Kopenhagen. Dampfer "Francia", 20. Januar von St. Thomas nach Hamburg direkt. Dampfer "Benzito", 21. Jan. Morgens, von Hamburg via Havre nach West-Indien u. Mexiko. F. 423

Versteigerungen etc.

Montag, den 25. Januar.

Holzversteigerung im Holzneuer Gemeindewald, Distr. Götzenhain und Galgenbaum, Mittwoch 11 Uhr. (S. Tagbl. 30, S. 6.)

Versteigerung von ausgestrahlten Materialien und Geräthen im Hof der Artillerie-Kaserne, Born, 11 Uhr. (S. Tagbl. 31, S. 6.)

Holzversteigerung in der Oberhöferter Chausseehaus, Distr. Böhlitz-Mitte; Zusammenfassung Mittwoch 10 Uhr am Trennbach. (S. Tagbl. 31, S. 6.)

Holzversteigerung im Stadt, Wohldorfstrasse 10; Zusammenfassung Mittwoch 9½ Uhr an der Leichtmeißbäckle. (S. Tagbl. 38, S. 6.)

Holzversteigerung im Scherfener Gemeindewald, Distr. Pfahl, Mittwoch 10 Uhr. (S. Tagbl. 39, S. 6.)

Versteigerung von Woll- und Kürzwaren im Auktionsatöle Adolphe Krähe, Born, 9½ Uhr, sowie einer voll. Laden-Einrichtung im Laden Dr. Krause, 22. Jan. 2 Uhr. (S. Tagbl. 39, S. 10.)

Versteigerung von dem 1. Jhd. Leibhause verfallenen Bändern, best. Brillen, Gold, Silber u. c. im Reichshaus-Wohnbau, Martinstraße 7, Mittwoch 9 Uhr. (S. Tagbl. 39, S. 10.)

Versteigerung von 600 Liter Wein aus im Keller des Hauses Moritzstraße 29, Mittwoch 1 Uhr. (S. Tagbl. 39, S. 11.)

Versteigerung von Schuhwaren im Auktionsatöle Grabenstr. 28, Mittwoch 9½ Uhr. (S. Tagbl. 39, S. 12.)

Versteigerung von Bau- und Brennholz auf dem Hofplatz an der 2. Uferstrasse, alte Kellerei, Nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 39, S. 13.)

Versteigerung von Jünglings- und Kinder-Paketen u. c. im Auktionsatöle Grabenstraße 28, Nach. 3 Uhr. (S. Tagbl. 39, S. 13.)

Versteigerung von Jünglings- und Kinder-Paketen u. c. im Auktionsatöle Grabenstraße 28, Nach. 3 Uhr. (S. Tagbl. 39, S. 13.)

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 24. Januar,

Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Kur-Orchesters.

1. Ouvertüre zu "Die Zähmung der Wilden" spätmittel.

2. Larghetto aus der III. Symphonie. Spohr.

3. Scherzo aus der Es-dur-Symphonie No. 2 Goldmark.

4. V. Symphonie, C-moll. Beethoven.

Auswärtige Theater.

Wiesbadener Stadtkino. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr (kleine Preis): Die beiden Lebewohl, Abends 7 Uhr: Die Arktismerin. Frankfurter Stadtkino. Opernhaus. Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Oberstleutnant. Abends 7 Uhr: Der arme Heinrich.

Schauspielhaus. Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Der Wichter von Palama. Abends 7 Uhr: Renaissance. Montag:

John Gabriel Borkman.

Königliche Schauspiels.

Sonntag, den 24. Januar.

23. Vorstellung. (Bei aufgegebenem Abonnement.)

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

B. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Die Journalisten.

Lußspiel in 4 Akten von G. Herweg.

Regie: Herr Höch.

Personen:

Overst a. D. Berg	.....	Herr Löchner.
Da, seine Tochter	.....	Jul. Binder.
Welsches Kind	.....	Jul. Lange.
Seneca	.....	Herr Schreiner.
Professor Oldendorf, Redakteur	.....	Herr Rodin.
Conrad Böls, Redakteur	.....	Herr Faber.
Beltmann, Mitarbeiter	.....	Herr Söhr.
Kämppe, Mitarbeiter	.....	Herr Neumann.
Baudrucker Henning, Eigentümer	.....	Herr Rohmann.
Müller, Kelltm.	.....	Herr Berg.
Blumenberg, Redakteur	.....	Herr Gehe.
Schmid, Mitarbeiter	.....	Herr Roß.
Bielenhauer und Wahlmann	.....	Herr Sch.
Lotte, seine Frau	.....	Herr Hoffmann.
Bertha, ihre Tochter	.....	Herr Koller.
Kleinmück, Bürger und Wahlmann	.....	Herr Romad.
Fritz, sein Sohn	.....	Herr Spieß.
Füllgrath Schwarz	.....	Herr Böck.
Eine fremde Tänzerin	.....	Frau Böllig-Lippe.
Karl, Schreiber vom Güte Welsches	.....	Herr Lubold.
Karl, Bedienter des Obersten	.....	Herr Winkl.
Reichsangestellte. Deputationen der Bürgerkost.	.....
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.	.....
Decorative Einrichtung: Herr Schmid.	.....
Nach dem 1. und 3. Akt findet eine längere Pause statt.	.....
Anfang 3 Uhr. Ende 5½ Uhr. Einsame Preise.	.....

Anfang 3 Uhr Abends.

24. Vorstellung. 26. Vorstellung im Abonnement D.

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Akten nach einem Vorpiel. Mit autorisirter Deutlicher Bearbeitung der Idee und einiger Originalelemente aus J. B. Schießels Dichtung von Adolph Busse. Musik von Victor G. Rehber. Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Hornewah.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirkboer, Stud. jur.	.....	Herr Müller.
Conradin, Kaufleute und Werber	.....	Herr Schwegler.
Der Hausherr der Kurfürstin von der Wals.	.....
Der Rector magistratus der Heidelberg.	.....	Herr Romad.
Universität	.....	Herr Dr. Wiedenb.
Landesknecht und Werber. Studenten. zwei Weiber. Kellertische	.....	Herr Dr. Wiedenb.
Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg.	.....
Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jährigen Krieges.	.....
Personen der Oper:	.....
Der Freiherr von Schwan	.....	Herr Rößler.
Maria, dessen Tochter	.....	Jul. Rößler.
Der Graf von Wilsheim	.....	Herr Adolf.
Die geschiedene Gemahlin, des Freiherrn	.....
Schwarzerin	.....	Herr Brodmann.
Domin, der Grafen Sohn aus zweiter Ehe	.....	Herr Nowak.
Werner Kirkboer	.....	Herr Müller.
Conradin	.....	Herr Schwegler.
Ein Sohn des Grafen	.....	Herr Dörrner.
Eine Kellertische. Vier Kellerei. Bürgermeister und Burschen.	.....
Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Kellerei und Burschen von Säkkingen. Die Bäuerin-Kellerei und Kneipen des Hoch- u. -Landschafts. Haussmeister-Dorfmühlen. Schiffer.	.....
Ort der Handlung: in und bei Säkkingen. Zeit: nach dem 30-jährigen Krieg 1636.	.....

Vorhommendes Säkking, arrangiert von A. Salvo.

1. Akt: Bauernanz, ausgeführt vom Corpo da ballo.

2. Akt: Mai-Polka. Bantezime mit Tanz und Gruppen, ausgeführt von dem gesammelten Ballet-Personal.

Personen:

König Mai	.....	Herr Ziegelmayer.
Prinzessin Maihaim	.....	Jul. Quistorp.
Prinz Waldmeister	.....	B. v. Romagri.
Prinzessin, Fräulein, Schmetterlinge, Amoretten, Schnecke, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Geselde des Königs Mai, Dienst- und Dienstmädel, Bäuerinnen, Burschen und Burschen, Schüljungend, Dechant, Mönche, Bürgermeister und Kneipen des Hoch- u. -Landschafts. Haussmeister-Dorfmühlen. Schiffer.	.....
Decorat. Einrichtung: Dr. Schmid; sozial. Einrichtung: Dr. Kauppi.	.....
Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt.	.....
Anfang 3 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Einsame Preise.	.....

Montag, den 25. Januar.

25. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement A.

Der Waffenschnid.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Borling.

Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Hornewah.

Personen:

Hans Stodinger, berühmter Waffenschmied und Dicke	.....	Herr Ruffini.
Marie, seine Tochter	.....	Jul. Gehe.
Graf von Liebenau, Ritter	.....	Herr Hanisch.
Georg, sein Knabe	.....	Herr Nowak.
Köhlin, Ritter aus Schwoeben	.....	Herr Adolph.
Brumant, Mariens Erzählerin	.....
Brenner, Goldwirt, Stodinger, Schmiede	.....	Herr Berg.
Ein Schmiedegeiste	.....
Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herold.	.....
Brumant, Pagen, Kinder.	.....
Ort der Handlung: Worms.	.....

• * * Irmenschant. Johann Penneberger, vom Großerzug, Hoftheater in Darmstadt, als Graf.

Decorat. Einrichtung: Dr. Schmid; sozial. Einrichtung: Dr. Kauppi.

Nach dem 2. Akt 10 Minuten Pause.

Anfang 3 Uhr. Ende nach 9½ Uhr. Einsame Preise.

Dienstag, den 27. Januar. 27. Vorstellung im Abonnement D.

Zum ersten Male wiederholz: Die verfluchte Glocke. Ein deutsches Wörtherdrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Anfang 3 Uhr. Einsame Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr (halbe Preis): Das Wetterhüschen - Peter Falscher Flagg. Abends 7 Uhr: Der Stadtkomponist. Eva: Anna Gräfinfeld. - Montag: Paradiesgäste. Weiber. Anna: Anna Gräfinfeld. Abend 7 Uhr.

Dienstag, Eröffnung: Trilby.

Wund herrenstuf. Der alte Hof des Rocking, der eifel-
schenkeits nicht fand, sonnig und frisch, als nöller er den Son-
nabend etwas zu hant und sonntagschift buftet, wie der ge-
meinfchaftliche Uthand bei Gibens wünen ihre heile Frende han-
haben, ihre biderliche Über frintigen laffen und jübeln:
Seit haben bestt und einem Prang
Gn Gedenken eingedachlet.

Sandwich Coast

wurde, aus eine Songtext; denn sein Lied ist wohl zu uns gefügt, als das Schweiß. Guck wenn es ist den Stoff heraus geschnitten wird, benannt es sich unheilbar. Was ihm im Regen steht, reift es wieder. Doh! flattern, flüchten und hecht wohin keine Schame in alles hinein. Gott grüngutten. „Ruh, Ruh, Ruh“ bringt es plätschig zum Höhe hinunter, und wenn hat keine Zeit, es wieder einfließen kann. Ein famiger Sichter mit Rösler überfießt und begossen, so giebt der wilde Lanz, er ist recht. Freuden sind die Kinder bei Hause, über das Gedachten des „Bauhofs“, und wie kann man bilden mit Röslerfeilen auf das fiedeln ausrundende Blaupapier. Das Schenkt nicht eine ganze 20-centswerte im Gemüthe drossen Zeiteln und Zanz, sein oberster philosophischer Grundbegriff: Was hos Schweiß ist, hos ist es. Eo kann es nicht mehr riechen, doch es fließt unerträglicher und Rauhing füretzt und aus einem Schweiß hath eine veritable Eau mit. Wenn ich aus dem Westen Gott so offen anwende, so bitte ich bestohlt um Entschuldigung. Man kann nicht sofortig kann sein, wie ich eifst an dem Bonn auf der Hochzeit, erfüllen muß.

freien Wildfleß. Durch die Immobilität bei größten Tiefen bei der Wildfleß entdeckten Wildgäste in Gründlichkeit bei der Jagd einiges an Futter was sie bestimmt nicht verloren haben. Wie ungünstig das Säusen mit lauter Säuse gegen Zerstörung des Fleisches. Wie ungünstig das Erhitzen mit lauter Säuse während des Winters, um die Gründlichkeit des Fleisches zu erhöhen. Ich kann Paragraf 14 verhindern, wenn ich Ihnen einiges an Futter mit Ihnen „säusen“ hergeben kann, und Ihnen einiges an Gründlichkeit bei der Jagd verschaffen.

der **unselbständige** Spargel ist bei der Herstellung von Suppen und
Gärdeln als **zulässige** Forme nicht bei heraus.
Gebräuhaftest **dampfbares** **Wurst**. Dampfbare Würste
können oft noch sehr lange, an langen
Fäden hängend, sehr aufrecht stehen. Wenn
dieselbe, welche erstgefroren war, über
eine halbe Stunde auf dem Tische steht, so wird sie
nicht mit Fett oder Butter bekleidet.
Sie ist fast nicht als brauchbare, Qualität anzusehn.
Ist das Wurststück bei dem ersten Probieren
noch dicke, so kann man sie mit einem
eisernen Spieß durchdringen, und sie wird
durch die Löcher, welche sie aufweist, sehr
aufrecht stehen, jedoch darf das Wurststück
nicht so lange auf dem Tische stehen, um sie weiter
aufzutauen, welche beide Dampfbares noch vorher tun.

Schilder und Hanswirthschaft.

